



GEMEINDEBRIEF

Ev. Mirjamgemeinde Offenbach am Main

Nr. 28

März - April - Mai - Juni 2023

mirjamgemeinde-offenbach.de



Angedacht	3	Damit unsere Feste gelingen, brauchen wir Ihre/ Eure Unterstützung	39
Pfarrer Ulrich Knödler verstorben	5		
Aus dem Kirchenvorstand	12	Gottesdienste	40
Einführung Pfarrerin Louisa Frederking	16	Sommerfest der Ev. Mirjamgemeinde	47
Vertretungsdienst von Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier	18	Aktuelles aus der Kita Lauterborn	48
Eindalung zur Jubelkonfirmation	20	Aktuelles aus der Kita Lutherkirche	49
		Einladung zum Konfi-Kurs 2023/ 2024	50
Lutherkirche		Was machen eigentlich die Konfis?	51
Kantatengottesdienst:	22	Sanierung des Konzertflügels	52
Einladung zum Mitsingen		Esther Kraenkel verlässt das Gemeindebüro	55
Kinderchor lädt zum Mitsingen ein	23	„Offenbach spielt ... gemeinsam“	56
Passionskonzert der Offenbacher Kantorei	24	Fahrt zum Ev. Kirchentag	58
Joseph Haydn´s „Schöpfung“ und die Offenbacher Kantorei	25	Projektchor Klanggarten	60
FUXI und die Gefühle	26	„Schwingt feudig Euch empor“	62
Kirchenmusikalische Veranstaltungen	28	Kinderchor führte Krippenspiel auf	64
Gruppen und Angebote	30	Sonderausstellung im Bibelhaus	66
		Aus Kirche und Welt	68
Paul-Gerhardt-Haus		Freud und Leid, Geburtstage	73
Konzerte im Paul-Gerhardt-Haus	32	Angebote zur Sterbe- und Trauerbegleitung	74
10 Jahre Gedächtnistraining im Paul-Gerhardt-Haus	35	Beratungsstellen, Hilfen und diakonische Angebote	76
PaulaFeuer, Spiele Abend, ...	36	Wir sind für Sie da	78
Gruppen und Angebote	38		

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint ca. alle vier Monate.
Herausgeber: Evangelische Mirjamgemeinde Offenbach am Main
Verantwortlich ist der Redaktionskreis:
 Stefan Buch, Louisa Frederking
Kontakt zur Redaktion per E-Mail: gemeindebrief@mirjamgemeinde-offenbach.de
Auflage: 3.400 Stück, **Druck:** Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 2.6.2023

„Siehe, ich mache alles neu.“

(Offenbarung 21,5a)

**Liebe Leserin,
 lieber Leser!**

Der Morgen ist der Zeitpunkt am Tag, wo ich das am meisten spüre: Etwas wird neu, etwas beginnt. Besonders jetzt im Frühling. Wenn der Himmel sich rosa verfärbt und die Vögel singend den Tag begrüßen. Wenn die Luft frisch ist, aber nicht mehr klirrend kalt. Wenn ich hinauschaue und die ersten Knospen an den Bäumen oder die Blüten im Garten sehe.

Ich bin erleichtert: Es ist wieder geschafft, die dunkle und kalte Jahreszeit liegt hinter uns. Mir ist der Frühling lieber. Ich freue mich an jeder Knospe, die ich entdecke und bin erleichtert, dass es auch in diesem Jahr wieder klappt: Die Natur erwacht zu neuem Leben und bleibt nicht kahl und tot, wie sie im Winter gewirkt hat.

„Siehe, ich mache alles neu.“

Kein Wunder also, dass wir Ostern im Frühling feiern. Das Fest des Lebens. Das Fest der Auferstehung.



Louisa Frederking

Das Fest der Hoffnung: dass das Leben am Ende gewinnt. Ostern bestärkt uns in dem Glauben, dass der Tod nicht das bittere Ende ist. Sondern eher eine Zwischenstation. Jesus stirbt. Auf grauenvollste Weise am Kreuz. Er schreit. Er bittet darum, verschont zu werden. Am Ende aber stirbt er. Doch drei Tage später das



Unglaubliche: Er liegt nicht mehr in seinem Grab. Er ist auferstanden. Er erscheint denen, die ihn lieben. Er macht mir damit noch heute Mut, daran zu glauben, dass es beim Tod nicht bleibt. Es geht weiter. Am Ende steht das Leben. Am Ende des dunklen Tunnels kommt das Licht.

„Siehe, ich mache alles neu.“

Diesen Zuspruch können wir brauchen. Nach einem Winter mit gestiegenen Kosten und knapper werdenden Ressourcen. Mit einem Krieg in Europa, der unerbittlich weitergeht.

Besonders auch nach dem Tod unseres Gemeindepfarrers Ulrich Knödler, der uns als Gemeinde in den letzten Wochen sehr beschäftigt hat. Die Trauer um ihn und die Erinnerungen an ihn werden uns noch lange begleiten.

„Siehe, ich mache alles neu.“

Diese Worte sind auf seinen Wunsch hin auch bei seiner Trauerfeier erklungen. Verbunden mit der Verheißung, dass eines Tages Gott alle Tränen abwischen wird. Dass es keinen Tod mehr geben wird und Gott alles neu macht. Dass Ulrich Knödler sich diese Worte ausgesucht hat, kann auch ein Trost für seine Gemeinde sein. Ihn hat der Glaube an den alles neu machenden, den Tränen trocknenden Gott auf seinem schweren Weg getragen. Dieser Glaube soll

auch uns tragen, wenn wir nun ohne Ulrich Knödler weitergehen.

Karfreitag und Ostern – Abschied und Neuanfang – das fühlt sich dieses Jahr besonders nah an. Wir wollen das Vergangene in unseren Herzen tragen und Neues wachsen lassen. Voller Dankbarkeit und Neugier und Freude. Auch in der Überzeugung, dass Ulrich Knödler sich das für seine Mirjamgemeinde gewünscht hätte.

Wir sind gespannt, was bei uns Neues wächst. Wenn Sie mögen: Seien Sie gerne dabei!

Seien Sie begrüßt und behütet,

Ihre/ eure Pfarrerin

Louisa Frederking

**Jesus Christus spricht:
Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben,
auch wenn er stirbt.**

Johannes 11,25



Wir trauern

Pfarrer Ulrich Knödler verstorben

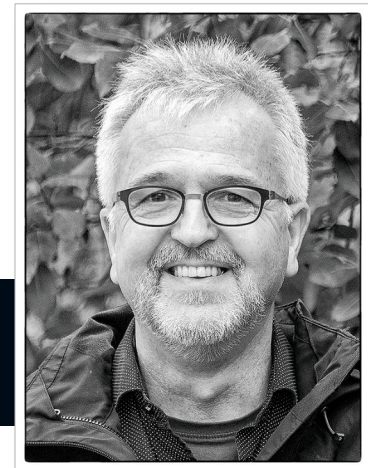
Das Krippenspiel an Heiligabend 2022 war der letzte Gottesdienst, an dem Pfarrer Ulrich Knödler in der Lutherkirche mitwirken konnte. Am 4.2.2023 ist er nach langer schwerer Krankheit im Alter von 63 Jahren verstorben.

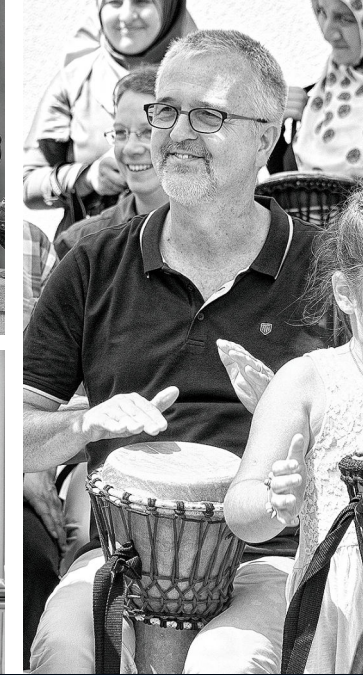
1999 kam der in Heidelberg geborene Theologe nach Offenbach. Er wechselte damals nach acht Jahren Tätigkeit in der Martin-Luther-Gemeinde in Dietzenbach-Steinberg in die Offenbacher Luthergemeinde, die seit 2014 Teil der Evangelischen Mirjamgemeinde ist. Er war der zweitdienstälteste Pfarrer, der in der 109-jährigen Geschichte der Lutherkirche tätig war.

Die Ev. Mirjamgemeinde und das Ev. Stadtdekanat Frankfurt und Offenbach verlieren mit Ulrich Knödler einen klugen Theologen und zugewandten Seelsorger, einen engagier-

ten Kirchenpolitiker und Pfarrer aus Leidenschaft.

Zahlreiche Menschen nahmen am 23. Februar bei der Trauerfeier in der Lutherkirche und dem anschließenden Trauercafé im Gemeindesaal vor ihm Abschied. Die Beisetzung fand zu einem späteren Zeitpunkt statt.





Lieber Uli,

so viele Wege liegen hinter Dir in den 24 Jahren, die Du Gemeindefarrer in der Luthergemeinde und nach der Gemeindefusion im Jahr 2014 in der Mirjamgemeinde warst.

Wege im hellsten Licht und Wege im tiefsten Schatten. Wege, die Du alleine gehen musstest. Wege, die wir gemeinsam gehen konnten. Wege, auf denen wir etwas bewegen konnten.

So viele Bilder gehen uns durch den Sinn. Bilder aus nun vergangenen Tagen. Bilder aus der Zeit, als Du unser Gemeindefarrer warst.

So viele Wege liegen hinter Dir. Wege, die richtig und zukunftsweisend waren. Wege, die sich im Nachhinein als falsch herausgestellt haben. Wege, die in eine Sackgasse führten. Wege, die Umwege waren.

So viele Bilder gehen uns durch den Sinn. Gemeinsam haben wir in Sitzungen und Tagungen debattiert, gestritten, um Positionen gerungen. Immer auf Augenhöhe. Manchmal lebhaft und engagiert. Egal wie hitzig so manche Diskussion war: Du hast versucht, einen Ausgleich oder Kompromiss zu finden. Und Du warst

fähig, Deine Meinung zu hinterfragen, zu überdenken und dann auch zu korrigieren.

So viele Bilder gehen uns durch den Sinn. Dir war auch das Gesellige wichtig. Ob nach Sitzungen oder bei KV-Klausurtagungen beim Tischkicken oder beim Glas Rotwein. Ob beim Seniorenkreis, beim Kirchencafé, beim Neujahrsempfang für alle Haupt- und Ehrenamtlichen oder bei Gemeindefesten. Zusammen haben wir gelacht und gefeiert.

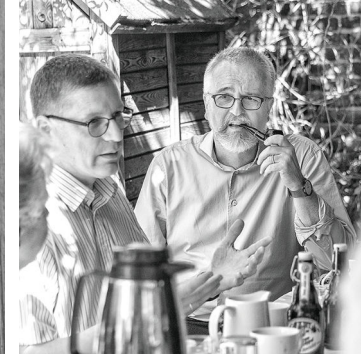
So viele Bilder gehen uns durch den Sinn. Du hattest als Seelsorger stets ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der anderen. Du warst stets für die Menschen da, die sich an dich gewendet haben. Du warst für viele wie

ein Fels in der Brandung.

So viele Bilder gehen uns durch den Sinn. Sonntags auf der Kanzel in der Lutherkirche. Deine tiefgründigen und lebensnahen Predigten, ob einfühlsam, humorvoll oder gesellschaftskritisch, haben die Gottesdienstbesucher*innen angesprochen und mitgenommen. Du hast ihnen neue theologische Impulse aufgezeigt und auch die eigenen Zweifel nicht verleugnet.

So viele Bilder gehen uns durch den Sinn. Die Kita war Dir stets eine Herzensangelegenheit. Du hast Dich für den Neubau der Kita an der Lutherkirche starkgemacht und ihn vorangetrieben, bei allen Herausforderungen und Problemen in der Planungs-





und Bauphase. Dir war es wichtig, ein religionspädagogisches Konzept mitzuentwickeln, das der multikulturellen und multireligiösen Realität unserer Kita gerecht wird. In Erinnerung bleiben auch die interreligiösen Familiengottesdienste zusammen mit der Kita.

Einmal im Jahr hast Du dich als evangelischer Pfarrer in einen Heiligen verwandelt: den Heiligen Nikolaus, Bischof von Myra. In vollem Bischofsgewand und dichtem Bart hast Du die Kita an der Lutherkirche besucht. Dir war es wichtig, dass die Kita im Gemeindeleben vorkommt.

So viele Bilder gehen uns durch den Sinn. Wie Du an Gemeindefesten Deine schauspielerischen Fähigkeiten

ten bei gespielten Sketchen des Kirchenvorstandes zeigtest. Oder wie Du bei Familiengottesdiensten als Puppenspieler die kleinen und großen Gottesdienstbesucher*innen begeistert hast.

So viele Wege liegen hinter Dir. Du hattest immer das Wohl der eigenen Gemeinde im Blick. Genauso wichtig war Dir aber immer auch der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus. Dies spiegelte sich auch in Deinen zusätzlichen Funktionen und Ämtern nieder: Du warst Dekanatsjugendpfarrer, später stellvertretender Dekan des Ev. Dekanates Offenbach und im Vorstand des Ev. Kirchengemeindeverbandes Offenbach. Gepflegt hast Du auch die ökumeni-

schen Kontakte, ob bei Osternachtsgottesdienst zusammen mit der Alt-Katholischen Gemeinde, beim ökumenischen Pfingstgottesdienst oder beim ökumenischen Gottesdienst zum Buß- und Betttag in der Lutherkirche.

So viele Wege liegen hinter Dir. Nach anfänglicher Skepsis hast Du Dich mit uns zusammen für den Einbau eines Aufzuges eingesetzt, um einen barrierefreien Zugang in den Gottesdienstraum und ins Gemeindebüro der Lutherkirche zu ermöglichen.

So viele Bilder gehen uns durch den Sinn. Immer hast Du Dich auch dafür eingesetzt, dass die Lutherkirche der

große Standort für Kirchenmusik in Offenbach ist und bleibt. Du warst der Überzeugung, so wie es schon in dem Architekturkonzept des Gottesdienstraumes der Lutherkirche angelegt ist, dass Kirchenmusik Teil der Verkündigung ist und sie den Glauben klingen lässt.

So viele Wege liegen hinter Dir. Strukturreformen ziehen sich wie ein roter Faden durch Deine Zeit als Pfarrer in Offenbach. Schon bei Deiner Vorstellung im Gemeindebrief der Luthergemeinde im Jahr 1999 hast Du von anstehenden strukturellen Veränderungen innerhalb der Evangelischen Kirche in Offenbach geschrieben.





„Veränderung ist angesagt. Das hat für mich den Charakter von Versuch und Irrtum, ja auch von Experiment, der Ausgang ist offen. Das gilt für mich persönlich, beim Start in die neue Gemeinde, das gilt aber auch für unsere ganze Kirche und die Luthergemeinde, in der, wie wir alle wissen, strukturelle Veränderungen anstehen. Diese strukturellen Veränderungen stellen Anfragen an die Inhalte“, so Deine Worte von damals.

Bei aller Ungeduld – manchmal - hattest Du doch die Ausdauer und das Wissen, dass manches, gerade im kirchlichen Kontext länger dauert.

So viele Wege liegen hinter Dir. Auch wenn andere noch nicht bereit waren, neue Wege zu gehen: Du wolltest Sie gehen. Mit voller Über-

zeugung hast Du dafür geworben, Gemeinde und Evangelische Kirche in Offenbach angesichts des massiven Mitgliederverlustes und des gesellschaftlichen Wandels neu zu denken.

Wir haben diesen Aufbruch gemeinsam gewagt. Wir sind den Weg zur Fusion gemeinsam gegangen. Auch wenn es nicht einfach war, die unterschiedlichen Kulturen der vier Fusionsgemeinden unter einen Hut zu bekommen, sind wir den Weg stets auf Augenhöhe gegangen. Du hattest dabei immer alle Standorte der Mirjamgemeinde fest im Blick. Wir mussten auf unseren Wegen einiges zurücklassen. Wir mussten gemeinsam schwerwiegende Entscheidungen treffen, einschneidende Beschlüsse fassen und zum Teil

schmerzliche Kompromisse finden. Zusammen konnten wir aber Neues entwickeln und entstehen lassen.

So viele Wege liegen hinter Dir. Mit vollem Einsatz warst Du immer für die Mirjamgemeinde da. Auch wenn es Dich an den Rand Deiner Kräfte gebracht hat, hast Du für längere Zeit sogar eineinhalb offene Pfarrstellen in der Gemeinde vertreten. In schwerer Zeit und von Krankheit gezeichnet hast Du dich von der Gemeinde und dem Kirchenvorstand getragen gefühlt. Bis zum Schluss warst Du für die Gemeinde da, auch als Du fast nicht mehr konntest.

So viele Wege liegen hinter Dir. Wir sind dankbar für Dein Wirken. Wir sind dankbar, dass wir so viele Wege gemeinsam gehen konnten.

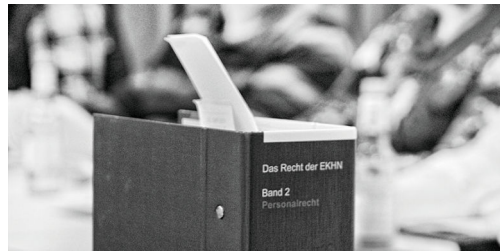
Nun musstest Du dich von „Deiner“ Lutherkirche verabschieden, die 24 Jahre Dein Zuhause war. Unsere Wege haben sich nun getrennt. Du bist uns vorausgegangen. Wir vertrauen Dich der Liebe Gottes an. Gott, der durch die Auferstehung Jesus Christi Licht in die Welt gebracht hat.

So viele Wege liegen hinter uns. Wir werden Dich auf unseren weiteren Wegen vermissen.

So viele Bilder gehen uns durch den Sinn. Bilder, die hier nicht alle genannt werden können. Bilder, die wir aber immer in unserer Erinnerung behalten werden.

*Der Kirchenvorstand
der Ev. Mirjamgemeinde*





Aus dem Kirchenvorstand

KV-Vorsitz

Anfang Januar 2023 ist Pfarrer Ulrich Knödler krankheitsbedingt als Vorsitzender des Kirchenvorstandes zurückgetreten.

Bei der Wahl zum*r Vorsitzenden haben die gewählten und berufenen ehrenamtlichen Kirchenvorstandsmitglieder laut Kirchengemeindeordnung (KGO) Vorrang vor den Pfarrpersonen, die qua Amt Mitglied des Kirchenvorstandes sind. Da sich aus dem Kreis der Ehrenamtlichen allerdings niemand bereit erklärt hat, den Vorsitz zu übernehmen, hat der Kirchenvorstand in seiner Sitzung Ende Januar Pfarrerin Louisa Frederking als seine neue Vorsitzende gewählt. Ute Wagner wurde als stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes wiedergewählt.

Pfarrstellen

Peter Meier-Röhm, der seit 1.9.2021 eine halbe Pfarrstelle am Paul-Gerhardt-Haus der Ev. Mirjamgemeinde innehatte, hat die Inhaberschaft dieser Pfarrstelle mit Wirkung zum 1.11.2022 zurückgegeben und die Gemeinde verlassen. Wir danken Pfarrer Meier-Röhm herzlich für seine Mitarbeit in der Mirjamgemeinde und wünschen ihm für sein weiteres Wirken im Evangelischen Hospiz Frankfurt und in der Altenseelsorge im Evangelischen Dekanat Dreieich-Rodgau Gottes Segen!

Nach dem Tod von Ulrich Knödler sind nun insgesamt 1,5 Pfarrstellen in der Ev. Mirjamgemeinde unbesetzt. Der Kirchenvorstand arbeitet daran, die Pfarrstellen so schnell wie möglich neu auszuschreiben und

wieder zu besetzen. Angesichts der aktuellen Situation auf dem Stellenmarkt kann dies jedoch dauern und zu einer längeren Zeit der Vakanz führen.

Pfarrkolleg*innen anderer Offenbacher Kirchengemeinden unterstützen daher derzeit Pfarrerin Louisa Frederking durch die Übernahme von Bestattungen.

Von Mitte April bis Ende September wird Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier mit einer halben Stelle als Vakanzvertretung in der Ev. Mirjamgemeinde mitarbeiten. Er stellt sich auf den Seiten 18 und 19 vor.

Außerdem ist Pfarrer Bert Petzoldt von der Markusgemeinde mit der Vakanzvertretung für die 1,0-Pfarrstelle beauftragt, bis diese wiederbesetzt wird. Er wird vor allem den Kirchenvorstand bei dessen

Aufgaben unterstützen. Er wird sich im nächsten Gemeindebrief vorstellen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den beiden Offenbacher Nachbarpfarrern!

Gottesdienste

Aufgrund der aktuellen Vakanzsituation bei den Pfarrstellen hat der Kirchenvorstand beschlossen, die Arbeit und die Kräfte mehr zu bündeln. Zunächst werden wir bis nach den Sommerferien nicht wie bisher an beiden Gottesdienststandorten der Mirjamgemeinde parallel zwei Gottesdienste feiern. Wie bereits in den Schulferien und an den Hochfesten (außer Weihnachten) werden wir sonntags nur noch einen Gottesdienst feiern. In der Regel finden die



Gottesdienste nun abwechselnd an den zwei Standorten Lutherkirche und Kirche im Paul-Gerhardt-Haus statt. Dies hat auch Auswirkung auf die Frequenz der Gottesdienste, die per Live-Stream ins Internet übertragen werden, da wir aus technischen Gründen nur die Gottesdienste aus der Lutherkirche streamen können.

Wer gerne am Gottesdienst teilnehmen möchte, den Weg zu unseren Kirchen aber nicht mehr schafft, ist herzlich eingeladen, sich im Gemeindebüro zu melden. Wir organisieren Ihnen dann gerne eine Mitfahrgelegenheit!

Öffnungszeiten Gemeindebüro

Auch im Gemeindebüro stehen Veränderungen an: Esther Kraenkel wird die Stelle wechseln (siehe Seite 55), sodass Michaela Roth bis zu einer Neubesetzung allein arbeiten wird. Damit sie die anfallende Arbeit schaffen kann, ohne die Arbeitszeit von Frau Kraenkel zu übernehmen, müssen wir die Öffnungszeiten des Gemeindebüros deutlich kürzen.

Sie erreichen das Gemeindebüro ab April 2023 daher zu folgenden Zeiten: Montag und Dienstag von 11 bis 13 Uhr, Mittwoch von 15 bis 17.30 Uhr und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr. Am Freitag ist das Büro geschlossen. Bitte nutzen Sie den Anrufbeantworter oder schreiben Sie eine E-Mail. Pfarrerin Louisa

Frederking ist außerdem wie gewohnt erreichbar.

Wir bitten Sie um Verständnis für diese Veränderungen!

Baumfällung

Bei den regelmäßigen Baumpflegearbeiten auf dem Außengelände des Paul-Gerhardt-Hauses hat sich nach eingehender Untersuchung herausgestellt, dass die große Robinie neben der Altentagesstätte (ATS) bis zu einer Höhe von 2 Metern mit einem Pilz befallen war. Nach Erteilung der Genehmigung durch die Stadt Offenbach wurde der Baum im Februar aus Sicherheitsgründen gefällt. Laut Auflage der Stadt müssen nun drei Laubbäume neu gepflanzt werden.

KV-Klausurtag

Um mehr Zeit zur inhaltlichen Beratung von anstehenden Themen zu haben, hat sich der Kirchenvorstand zusammen mit den Mitgliedern der Hausvorstände Ende Januar zu einem Klausurtag im Paul-Gerhardt-Haus getroffen. Neben der aktuellen Situation der Gemeinde stand das Thema Nachbarschaftsräume auf der Tagesordnung.

Die Kirchensynode hat 2022 im Rahmen des Prozesses ekhn 2030 die verbindliche Zusammenarbeit

von Kirchengemeinden in „Nachbarschaftsräumen“ (NBSR) beschlossen. Diese sollen insbesondere die Mitglieder- und Gemeinwesenorientierung sowie die Vielfalt des Gemeindelebens fördern.

Durch die NBSR wird die Arbeit der hauptamtlich beschäftigten Gemeindepfarrer*innen, Kirchenmusiker*innen und Gemeindepädagog*innen neu organisiert. Sie werden zukünftig nicht mehr den Gemeinden, sondern den NBSR zugeordnet. In sogenannten Verkündungsteams sollen die drei Berufsgruppen dann enger als regionales Team zusammenarbeiten. Keine Sorge: Die Zuständigkeit der Pfarrer*innen für einen bestimmten Bezirk wird auch dann erhalten bleiben!

Darüber hinaus bündeln die Kirchengemeinden eines Nachbarschaftsraums ihre Verwaltung in einem gemeinsamen Gemeindebüro, in der Regel an einem Standort, und erarbeiten ein gemeinsames Gebäudekonzept für den jeweiligen Nachbarschaftsraum.

Die Zuordnung der Kirchengemeinden zu einem NBSR erfolgt in

einem durch die Dekanate im Benehmen mit den Kirchengemeinden zu erstellenden Regionalplan. Der Vorschlag des Dekanatssynodalvorstands (DSV) des Ev. Stadtdekanates Frankfurt und Offenbach, der aktuell beraten wird, sieht angesichts der Prognose der Mitgliederentwicklung vor, dass die evangelischen Kirchengemeinden im Stadtgebiet Offenbach in einem Nachbarschaftsraum zusammengefasst werden. Mit dem Stand vom 1.1.2021 würde dieser NBSR 17.110 Gemeindemitglieder haben und laut Prognose im Jahr 2030 noch 13.415 Mitglieder. Nach derzeitigem Stand ständen zum 31.12.2024 im NBSR 9,5 Pfarrstellen und laut Prognose im Jahr 2030 nur noch 6,6 Pfarrstellen zur Verfügung.

Der Kirchenvorstand der Mirjamgemeinde schließt sich nach intensiver Beratung und Auseinandersetzung mit der Thematik dem Vorschlag des DSV zur Zusammensetzung der künftigen Nachbarschaftsräume an. Die Beschlussfassung des Regionalplans durch die Dekanatssynode soll voraussichtlich im Juli 2023 erfolgen.

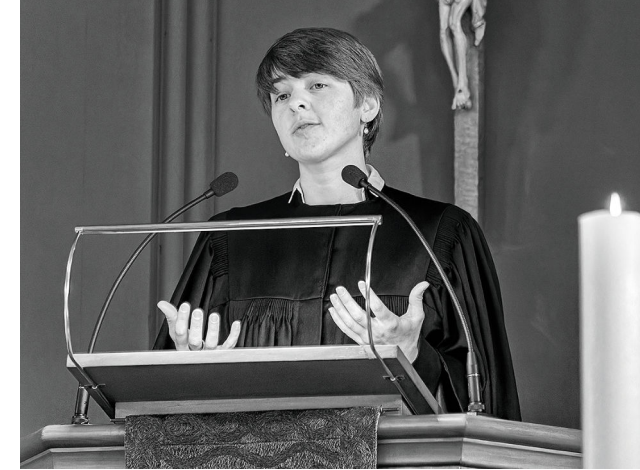
Was kann uns scheiden ?

von der Liebe Christi ?

Monatsspruch MÄRZ

Römerbrief 8,35





Louisa Frederking freut sich auf ihre Arbeit in der Mirjamgemeinde

Zwei Jahre war die Pfarrstelle der Ev. Mirjamgemeinde am Paul-Gerhardt-Haus vakant. Nun ist sie wieder besetzt. Am 1. November hat Louisa Frederking als Pfarrerin im Probedienst ihre Arbeit in der Mirjamgemeinde begonnen.

Am Sonntag, 18. Dezember 2022 wurde sie in einem Festgottesdienst in der Lutherkirche von Prodekanin

Amina Bruch-Cincar offiziell in ihr neues Amt eingeführt. Gleich mit ihrer ersten Predigt in der Mirjamgemeinde hat sie die zahlreichen Gottesdienstbesucher*innen, auch aus anderen Offenbacher Gemeinden, sichtlich bewegt und beeindruckt. Im Anschluss an den Gottesdienst hatte die Mirjamgemeinde zu einem kleinen Empfang in den Gemeindesaal der Lutherkirche eingeladen.

Zahlreiche Aufgaben warten nun auf die neue Pfarrerin, vor allem nach dem Tod ihres Kollegen Ulrich Knödler. Auch Aufgaben, die ursprünglich so noch nicht vorgesehen waren. Besonders freut sich Louisa Frederking aber auf den Kontakt mit den Menschen in den unterschiedlichen Stadtteilen und die ökumenische und religiöse Vielfalt der Stadt.



Vakanzvertretung für halbe Pfarrstelle

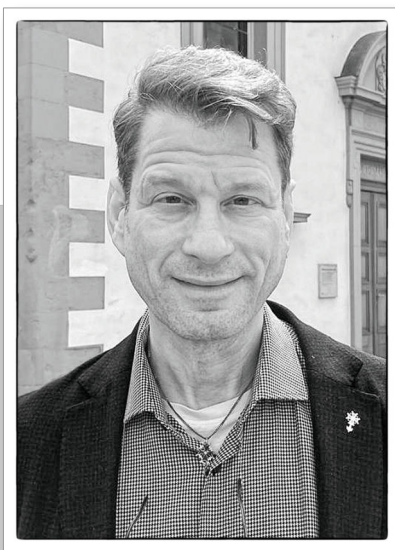
Vertretungsdienst von Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier

Mein Name ist Ludwig Schneider-Trotier, väterlicherseits Schneider, Trotier von meiner hugenottischen Mutter her! In Wiesbaden bin ich geboren, in Königstein/Taunus ging ich zur Schule. In Frankfurt begann ich das Theologie-Studium, hier kreuzten sich die Wege mit Ihrem späteren Pfarrer Ulrich Knödler, um den wir jetzt trauern. Weitere Statio-

nen waren Hamburg und Herborn. Zum Auslands-Studium ging ich nach Rom an die Waldenser Fakultät.

Später wurde ich Vikar in Villasecca (Turin) und Paris. 1994 wurde ich in der Frankfurter Weißfrauenkirche zum Pfarrer ordiniert, wie dann auch Ihre frühere Pfarrerin Patrizia Pascalis. Sieben Jahre war diese Stelle im Frankfurter Bahnhofsviertel befristet: Ich setzte mich dort ein für die Winterspeisung und konnte das Sozialzentrum für Wohnungslose WESER5 und die Weißfrauen Diakoniekirche mit aufbauen. Danach war ich zehn Jahre lang Pfarrer in der Cyriakusgemeinde Frankfurt-Rödelheim mit großen Konfirmanden-Gruppen und Kindertagesstätten, viel Ökumene, Kirchenmusik und Stadtteilarbeit.

2012 wählte mich dann die Gemeindeversammlung (!) der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach/M. zu ihrem Pfarrer. Für die dort seit 1999 bestehenden Gemeinde-Partnerschaften mit Turin (Piemont) und Marsillargues (Languedoc) bin ich genau der „Richtige“:



Ludwig Schneider-Trotier

Reformierte Theologie und der Genfer Lied-Psalter z. B. liegen mir am Herzen und die nicht im Krieg zerstörte Offenbacher Hugenottenkirche mit dem barocken Pfarr- und Gemeindehaus in der Herrnstraße, in dem ich wohnen darf.

Seit Generationen hat die Französisch-Reformierte Gemeinde nur eine halbe Pfarrstelle, die dafür aber unbefristet ist. Daher arbeite ich auch immer noch halb in einer anderen Gemeinde, bisher schon in Heusenstamm, Rüsselsheim, Frankfurt, in Offenbach-Waldheim und Bieber!

Von Ostern bis zunächst Oktober 2023 arbeite ich dann mit meiner Kollegin Louisa Frederking in der Mirjamgemeinde, wobei dann immer noch eine volle Pfarrstelle vakant ist. Seit gut 10 Jahren lebe ich nun schon in Offenbach und kenne so auch schon einige Menschen, Orte und Arbeits-Schwerpunkte der Mirjamgemeinde. Ich freue mich, Dich oder Sie zu sehen, in einem Gottesdienst oder wer weiß, wo! Bis bald!

Ihr und euer

Ludwig Schneider-Trotier, Pfarrer

Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier gestaltet zum ersten Mal den Sonntagsgottesdienst der Mirjamgemeinde am Sonntag, den 21.05.2023 in der Lutherkirche.

Zuvor gestaltet er je einen Oster-Gottesdienst in den Altenheimen der Caritas im Lauterborn: am 11.04.2023 um 09:45 Uhr im Altenpflegeheim St. Ludwig (Schumannstraße 180) und am 11.04.2023 um 11:00 Uhr im Altenpflegeheim St. Elisabeth (Schumannstraße 172). Zu beiden Gottesdiensten sind die Bewohner*innen, aber auch Interessierte aus der Gemeinde und der Nachbarschaft eingeladen.

**Christus ist
gestorben und lebendig** geworden, um Herr
zu sein über Tote und Lebende.

Monatspruch APRIL

Römerbrief 14,9





Einladung

Jubelkonfirmation am 3.9.2023 in der Lutherkirche

Die Evangelische Mirjamgemeinde lädt am Sonntag, den 3.9.2023, um 10.00 Uhr zu einem Festgottesdienst anlässlich der Jubelkonfirmation in die Lutherkirche Offenbach (Waldstr. 74-76) ein. Wir feiern die Jubelkonfirmation gemeinsam mit der Lukas- und Matthäusgemeinde.

Alle, die im Jahr 2023 ihre Goldene (50 Jahre), Diamantene (60 Jahre) oder Eiserne Konfirmation (65 Jahre), ihre Gnaden- (70 Jahre), Kronjuwelen- (75 Jahre) oder Eichenkonfirmation (80 Jahre) begehen, sind herzlich eingeladen! Wir laden in diesem Jahr auch diejenigen ein, die in den Jahren 2020, 2021 oder 2022 eines dieser

Konfirmationsjubiläen hatten, aber durch die Corona-Pandemie nicht feiern konnten.

Bitte geben Sie diese Informationen auch an die Mitkonfirmandinnen und -konfirmanden Ihres Jahrganges weiter.

Selbstverständlich sind auch Jubilareinnen und Jubilare eingeladen, die nicht in den ehemaligen Gemeinden der Mirjamgemeinde bzw. der Lukas- und Matthäusgemeinde konfirmiert wurden, aber inzwischen hier leben.

Bei der Jubelkonfirmation können Sie sich des Segens vergewissern, den Sie bei Ihrer Konfirmation

empfangen haben. Ihnen wird noch einmal Gottes Segen für den vor ihnen liegenden Lebensweg zugesprochen.

Den Festgottesdienst mit Abendmahl gestaltet Pfarrerin Louisa Frederking. Anschließend sind Sie alle herzlich in den Gemeindesaal der Lutherkirche zum Kirchenkaffee eingeladen. Dort können sie gemeinsame Erinnerungen austauschen und miteinander diesen besonderen Tag feiern.

Wenn Sie Ihr Konfirmationsjubiläum mitfeiern möchten, bitten wir Sie, sich und ggf. Ihre Begleitpersonen bis zum 15. Juli 2023 im Gemeindebüro per E-Mail (mirjamgemeinde.offenbach@ekhn.de) oder per Telefon (069/854149) anzumelden.

Zu den Jubiläums-Jahrgängen gehören dieses Jahr die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahre:

1940-1943: Eichen
1945-1948: Kronjuwelen
1950-1953: Gnaden
1955-1958: Eisern
1960-1963: Diamanten
1970-1973: Golden

Bitte geben Sie dabei Folgendes an: Ihre Adresse, ggf. Ihren Geburtsnamen, Ihr Konfirmationsjubiläum / Konfirmationsjahr, Telefonnummer und E-Mail-Adresse.

Wir freuen uns auf Sie!

*Weigere dich nicht,
dem Bedürftigen Gutes zu tun,
wenn deine Hand es vermag.*

Monatsspruch MAI Sprüche 3,27





Kantatengottesdienst am Sonntag Kantate Einladung zum Mitsingen

*„Helft mir spielen, jauchzen, singen,
hebt die Herzen himmelan,
jubele was jubeln kann;
lasst all Instrumenten klingen.“*

Mit diesen Worten fordert Dietrich Buxtehude in einer Chorarie innerhalb seiner Kantate „Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken“ zum fröhlichen Musizieren auf.

Manchmal fragt man sich, ob man bei der gegenwärtigen Weltlage überhaupt jubeln kann. Doch sich und anderen Mut zu machen, ist höchst nötig. Und das gelingt mit den Worten und der mitreißenden Musik Buxtehudes. Besonders schön ist, dass man die ganze Kantate – ergänzt von einem Streicherensemble – chorisch ausführen kann.

Chöre und einzelne Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen mit-zusingen.

Aufgeführt wird die Kantate „Alles, was ihr tut“ von Dietrich Buxtehude im Gottesdienst am Sonntag Kantate, 7. Mai 2023, 11:00 Uhr in der Johanneskirche Offenbach.

Die Proben finden am Freitag, 28. April, 19 bis 21.30 Uhr in der Lutherkirche Offenbach (Waldstraße 74-76) und am Freitag, 5. Mai, 19 bis 21.30 Uhr in der Johanneskirche Offenbach (Ludwigstraße 131) statt. Die Leitung haben Jürgen Blume und Bettina Strübel.

Infos und Anmeldung (bis 23.4.):

Bettina Strübel: bettina.struebel@offenbacher-kantorei.de
Jürgen Blume: blume@uni-mainz.de



Kinderchor lädt zum Mitsingen ein

Singst Du gerne? Hast Du Lust, Deine Stimme zu entdecken? Hast Du Lust, mit anderen Kindern gemeinsam zu singen?

Zum Kinderchor der Evangelischen Mirjamgemeinde Offenbach sind alle interessierten Grundschulkinder, die gerne singen, eingeladen. Egal welcher Konfession, Religion oder Herkunft.

Neben dem Einstudieren der Lieder lernen die Kinder ihre Stimme kennen, werden an Musik herangeführt und können vieles ausprobieren.

Die Chorproben finden immer freitags von 16:00 -17:00 Uhr im Gemeindesaal der Lutherkirche

(Waldstr. 74 -76) unter der Leitung von Kantorin Bettina Strübel statt. Eine regelmäßige Probenteilnahme ist erwünscht. Die Teilnahme ist kostenfrei.

weitere Infos

Musikalische Leitung:

Kantorin Bettina Strübel,
Tel.: 0179/ 4889959,

E-Mail: bettina.struebel@offenbacher-kantorei.de





Passionskonzert der Offenbacher Kantorei

Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen

Am Sonntag, den 26. März 2023 veranstaltet die Offenbacher Kantorei ein Passionskonzert um 18:00 Uhr in der Lutherkirche Offenbach (Waldstraße 74-76). Es ist dem kürzlich verstorbenen Pfarrer Ulrich Knödler gewidmet.

Auf dem Programm steht unter anderem die Kantate „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“ von Johann Sebastian Bach. In dieser Kantate wird das Motto des Sonntags Jubilate „Eure Traurigkeit soll in Freude verkehrt werden“ musikalisch umgesetzt. Den großen Klagegesang des Chores zu Beginn der Kantate arbeitete Bach in

seinen letzten Lebensjahren zum Crucifixus der h-Moll Messe um. Der Aspekt des Weinens und Klagens bewog Franz Liszt nach dem Tod seiner Tochter zu einer Bearbeitung für Orgel jener Bachkantate.

Aufgeführt wird auch die Choralkantate „O Haupt voll Blut und Wunden“ von Max Reger. In ihr sind alle zehn Strophen eines der bekanntesten Passionslieder ausdrucksstark im spätromantischen Stil für Chor, Solisten, Violine, Oboe und Orgel vertont. Den Schluss des Konzertes bildet ein „Ukrainisches Vater unser“, das der lettische Komponist Rihards Dubra

anlässlich des Krieges in der Ukraine komponiert hat.

Neben der Offenbacher Kantorei singen Rebekka Stolz, Alt, David Jakob Schläger, Tenor und Florian Küppers, Bass. An der Orgel sind Marina Sagorski und Bettina Strübel zu hö-

ren. Es spielt Sinfonia Nova unter der Leitung von Bettina Strübel.

Das Konzert kostet 15 EUR Eintritt (10 EUR ermäßigt). Karten können an der Abendkasse oder über die StadtInfo Offenbach (Salzgässchen 1) erworben werden.

Joseph Haydn's „Schöpfung“ und die Offenbacher Kantorei

Am Freitag, den 12. Mai beginnt die Offenbacher Kantorei mit den Proben für die „Schöpfung“ von Joseph Haydn. Das Werk wird am 12. November 2023 im Rahmen der „Offenbacher Tage der Kirchenmusik“ aufgeführt werden. Bereits am ersten Juli-Wochenende wird die Kantorei eine Chorfahrt zum Mitsingkonzert „Schöpfung“ in der Berliner Philharmonie unternehmen. Im Herbst werden zahlreiche weitere Veranstaltungen und auch eine

Predigtreihe das Konzert der Offenbacher Kantorei ergänzen und begleiten.

Bei Interesse zum Mitsingen bitte mit Kantorin Bettina Strübel Kontakt aufnehmen.

Kantorin Bettina Strübel,
Tel.: 0179/ 4889959,
E-Mail: bettina.struebel@offenbacher-kantorei.de

Gott gebe dir vom **Tau** des Himmels und vom **Fett**
der **Erde** und **Korn** und **Wein** die Fülle.

Monatsspruch JUNI 1. Buch Mose 27,28





FUXI und die Gefühle

Ein Vormittag mit Musik in der Kita

„Wenn ich glücklich bin, wisst Ihr was? Ja dann hüpf´ ich wie ein Laubfrosch durch das Gras....solche Sachen kommen mir so in den Sinn, wenn ich glücklich bin, glücklich bin!“

Gespannt sitzen 12 Kinder im Kreis. In der Mitte, auf einem weichen Kissen, sitzt FUXI. Und das genießt er! Alle Kinder stimmen fröhlich mit ein, wenn ich unser Begrüßungslied singe. Wir trällern in Begleitung der Ukulele, bringen die Stimmen in Schwung, erfinden Geräusche zum Wackeln der Ohren oder machen

ziemlich lässig Bauchtanz.

Heute soll ein neues Lied gelernt werden. Ein Lied über Gefühle. Ich singe den Kindern die erste Zeile vor und schon beim nächsten Mal sind sie mit dabei. Aber viel mehr Spaß macht es doch, wie ein Laubfrosch zu springen! Im zweiten Vers des Liedes verwandeln wir uns in einen stampfenden und brüllenden Stier. Wir sind wütend! Als es um die Traurigkeit geht, kullern beim Kleinsten in der Runde die Tränen. Aber zum Glück gibt es noch einen

Vers über das Albern-Sein und einen über das Fröhlich-Sein. Wir singen, sprechen und bewegen uns im Rhythmus. So sind wir auf der Bühne des Lebens. Freude und Übermut sind nur noch schwer zu bremsen. Nach einem Tanz der Gefühle fallen alle auf den Boden. Ich zaubere ein Bilderbuch herbei. Hier betrachten wir, wie Mäuschen und Eichhörnchen tanzen, sich im Kreis drehen und es regnet Gänseblümchen. Auf einem anderen Bild ist ein unglücklicher Hase zu sehen. Schnell bin ich mit den Kindern im Gespräch darüber: Was macht uns traurig und warum sind wir glücklich?

Und dann hüpfen wir alle noch einmal wie ein Laubfrosch und singen unser Lied über die Gefühle.

Beim Abschiedslied lassen wir lautstark so richtig unseren Gefühlen freien Lauf. Die Stunde ist aus, wir heulen wie ein Hofhund vor dem Tor. Es ist herzerreißend oder nicht? Alle müssen lachen und in der nächsten Woche sehen wir uns wieder.

FUXI ist von so vielen Gefühlen überwältigt. Ob die nächste Gruppe wohl so albern traurig fröhlich ist?

Donnerstags wird in der Lutherkirche gesungen, getanzt, geklatscht, getrommelt, erzählt, Musik gehört, gerätselt, gemalt, geträumt und das macht stark! Herzlich laden wir zum Kennenlernen und Schnuppern ein, der Einstieg in die Kurse ist jederzeit möglich!

Jederzeit können folgende Kurse innerhalb der hessischen Schulzeit besucht und begonnen werden:

14:45 Uhr, Kinder unter 2 Jahren (Kinder und Eltern)

15:45 Uhr, Kinder über 2 Jahren (Kinder und Eltern)

16:45 Uhr, Kinder unter 4 Jahren

17:45 Uhr, Kinder über 5 Jahren

Kontakt und Anmeldung:

Heike Städter

E-Mail: Heike.Staedter@gmx.de oder Telefon: 069/ 83831735



Kirchenmusikalische Veranstaltungen

Sonntag, 19.03.2023, 11:00 Uhr, Lutherkirche Offenbach

Familiengottesdienst am Sonntag Lätare

**„Welch ein Singen, Musizieren,
Pfeifen, Zwitschern, Tiriliern“**

Kinderchor der Mirjamgemeinde unter Leitung von Bettina Strübel
Pfarrerin Carolin Simon-Winter

anschließend Kirchencafé

Sonntag, 07.05.2023, 11:00 Uhr, Johanneskirche Offenbach

Kantatengottesdienst zum Sonntag Kantate

**Dietrich Buxtehude „Alles, was ihr tut“,
Bux WV 4**

Offenbacher Chöre

Leitung: Jürgen Blume und Bettina Strübel

weitere Gottesdienste in der Lutherkirche
mit besonderer musikalischer Gestaltung

02.04.2023, 10:00 Uhr:
Gottesdienst zu Palmsonntag mit dem Projektchor „Klanggarten“

07.04.2023, 10:00 Uhr:
Gottesdienst an Karfreitag mit der Offenbacher Kantorei

Sonntag, 26.03.2023, Lutherkirche Offenbach

Passionskonzert der Offenbacher Kantorei

Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen

Johann Sebastian Bach und Franz Liszt
Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen (BWV 12)

Max Reger
O Haupt voll Blut und Wunden

Rihards Dubra
Ukrainisches Vater unser

Rebekka Stolz – Alt
David Jakob Schläger – Tenor
Florian Küppers – Bass
Marina Sagorski, Bettina Strübel – Orgel

Offenbacher Kantorei
Sinfonia Nova Offenbach
Bettina Strübel – Leitung

Eintritt: 15 € (10 € ermäßigt)
Vorverkauf: Stadtinfo OF (Salzgäßchen 1) und bei Chormitgliedern

Weitere kirchenmusikalische Veranstaltungen in Offenbach:

 kirchenmusik-offenbach.de

Regelmäßige Gruppen und Angebote

Kirchenmusik

Montag

19:30 - 21:00 Uhr **Posaunenchor Offenbach**
 🌐 posaunenchor-offenbach.de

Mittwoch

17:00 - 18:30 Uhr **Projektchor Klanggarten**
(Ruhepause in den jeweiligen Schulferien)

Donnerstag

Kurse Musikalische Früherziehung ...

14:45 Uhr ... für Kinder unter 2 Jahren (Kinder und Eltern)
 15:45 Uhr ... für Kinder über 2 Jahren (Kinder und Eltern)
 16:45 Uhr ... für Kinder unter 4 Jahren
 17:45 Uhr ... für Kinder über 5 Jahren

Freitag

16:00 - 17:00 Uhr **Kinderchor (für Grundschul Kinder)**
 19:45 - 22:00 Uhr **Chorprobe der Offenbacher Kantorei**
 🌐 offenbacher-kantorei.de

Mittwoch

19:30 Uhr **Ommas Bibelstund**
jeden zweiten Mittwoch im Monat

19:30 - 22:00 Uhr **Unsere Sternenkinder Rhein-Main Selbsthilfegruppe Offenbach**
jeden letzten Mittwoch im Monat
 🌐 unsere-sternenkinder-rhein-main.de

Anzeige

HBI Fenster+Türen. Immer ein Lichtblick.



4

HBI
FENSTER
+ TÜREN

Ihr kompetenter Partner für Fenster und Haustüren:

TISCHLEREI KANZ Einbaumöbel
 Einbruchschutz
 Zuschnitte nach Mass
 Holz u. Kunststoff-Fenster
 Service rund um Fenster und Tür

☎ (0 69) 81 42 73

Home: www.tischlereikanz.de

Karlstr. 53

E-Mail: info@tischlereikanz.de

63065 Offenbach





Foto: Shihoo Klim

Konzerte im Paul-Gerhardt-Haus

Lauterborner Klavierfrühling

Nach zwei schwierigen Corona-Jahren bedeutete das zurückliegende Konzertjahr 2022 ein gewisses Wagnis: Was würde überwiegen – die Freude darüber, Konzerte wieder unbeschwerter besuchen zu können, oder vielleicht doch die immer noch vorhandene Sorge vor einer möglichen Ansteckung? Offensichtlich war Ersteres der Fall: Alle Veranstaltungen waren gut besucht und es gab viele positive Reaktionen auf die Konzerte. Dies in Verbindung mit dem Ende der Pandemie macht Mut für die Konzertreihe 2023!

Am Anfang steht der **31. Lauterborner Klavierfrühling vom 12. bis 14.5.2023**. Nach dem Jubiläum des 100. Abends im vergangenen Jahr

wird dies abermals ein besonderes Ereignis, da der bis dahin neu sanierte Flügel dann erstmals im Konzert erklingen wird.

Am **1. Abend (Freitag, 12.5.)** konzertieren Berthold Mann-Vetter und Werner Fürst nach fünf Jahren Pause wieder gemeinsam mit einem vierhändigen Klavierprogramm. Zu hören sind dann die Sonate in C-Dur KV 521 von Wolfgang Amadeus Mozart, das Duo in a-Moll D 947 von Franz Schubert, die Symphonie in h-Moll von Claude Debussy sowie die 12 Klavierstücke op.85 von Robert Schumann.

Für den **2. Abend (Samstag, 13.5.)** konnte nach seinem fulminanten

Auftritt im vergangenen Jahr zum zweiten Mal der aus China stammende Pianist Xi Zhai gewonnen werden, der in der Musikszene als aufstrebender Star am Beginn einer großen Karriere gilt. Der in Shanghai und Frankfurt ausgebildete Pianist gewann zahlreiche Preise bei Wettbewerben und konzertiert regelmäßig in Deutschland und China; aufgrund seiner herausragenden musikalischen Leistungen ist er Stipendiat der arteMusica-Stiftung. Im Oktober 2022 veröffentlichte er auf dem renommierten Label Hänssler Classic seine Interpretation sämtlicher Etüden von Frédéric Chopin. Daraus sind im Klavierfrühling die zwölf Etüden op.25 sowie die neun Études-Tableaux op.39 von Sergej Rachmaninoff zu hören; letzteres Werk auch als Referenz an den großen russischen Komponisten anlässlich seines 150. Geburtstages am 1. April.

Der **3. Abend (Sonntag, 14.5.)** liegt in den bewährten Händen des in unserer Gemeinde wohlbekannten Frankfurter Pianisten Wigbert Traxler. Er spielt an diesem Abend ausschließlich Werke von Johann Sebastian Bach. In der ersten Konzerthälfte sind berühmte originale Klavierkompositionen wie die „Chromatische Phantasie und Fuge“ oder das „Italienische Konzert“, aber auch ganz unbekanntes Solowerke zu hören, während in der zweiten Hälfte Bearbeitungen Bachscher Orgel- und Kammermusikwerke u.a. von Busoni, Rachmaninoff und Reger auf dem Programm stehen.

Alle Konzerte beginnen um 19.30 Uhr. Der Eintritt kostet 12 € (ermäßigt 9 €); ein Abonnement für alle drei Abende ist freitags an der Abendkasse für 30 € (ermäßigt 21 €) erhältlich.

Ausblick auf weitere Konzerte

Hingewiesen sei hier bereits auf die weiteren Veranstaltungen in der zweiten Jahreshälfte, zu denen dann ausführlichere Informationen in den entsprechenden Gemeindebriefen folgen werden:

Am Samstag, den 16. September (19.30 Uhr – mögliche Terminänderung vorbehalten) wird ein interdisziplinärer Theaterabend zwischen Lied, Gesang und Schauspiel „Ungehaltene Reden ungehaltener Frauen“ zu erleben sein. Als das Buch der Schriftstellerin Christine Brückner 1983 erstmals erschien, wurde es zu einem überwältigenden Überraschungserfolg und wurde nicht nur in zahlreiche Sprachen übersetzt, sondern zählt bis heute zu den meistgespielten zeitgenössischen Theaterstücken. In der originellen und geistreichen Sammlung fiktiver Monologe legt die Autorin bekannten Frauen aus Literatur oder Geschichte Reden voll furioser Kraft und moralischer Stärke in den Mund und gibt so etwa Christiane von Goethe, Desdemona oder Lysistrate eine Stimme. In der halbszenischen Einrichtung der Regisseurin Juliana Fuhrmann gestalten die Schauspielerinnen Beate Krist,



die Sopranistin Lisa Rau und die aus Offenbach stammende Pianistin Katrin Aldorf eine dichte, mal amüsante, mal nachdenklich stimmende Theatercollage aus Texten und Musik.

Am Sonntag, den 15. Oktober findet um 18:00 Uhr ein weiterer Klavierabend mit Wigbert Traxler statt; zu hören sind dann Raritäten u.a. von Chausson, d'Alessandro, Skrjabin, Fauré, Debussy und Reger. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Und schließlich steht am Sonntag, den 10. Dezember (2. Advent) um 17:00 Uhr auch wieder die „Adventsmusik im Kerzenschein“ im Kalender, dieses Mal mit Pfarrerin Louisa Frederking (Texte) und Werner Fürst am Klavier.

Wenn Sie per E-Mail zu den Konzerten eingeladen werden möchten, können Sie sich mit einer Nachricht an fuerstwerner@web.de in den Verteiler eintragen lassen.

Anzeige

FAHRSCHULE
URBAN



Christian-Pleiß-Str. 1 A
63069 Offenbach/Main
Telefon: 069 - 84 12 56
Mobil: 0172 - 691 26 99
Telefax: 069 - 84 27 28

Bürozeiten	
Montag, Dienstag und Donnerstag ab 18:30 Uhr	
Theorie	
Montag und Donnerstag ab 19.30 Uhr	Dienstag ab 19:00 Uhr

E-Mail: fahrschule.urban@t-online.de · www.fahrschule-urban.com

10 Jahre Gedächtnistraining im Paul-Gerhardt-Haus

Seit Juni 2013 sind wir mit viel Freude dabei, um zu beweisen:
„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans erst recht!“

Jeden Donnerstag Morgen, da geht das Grübeln los:
„Ich bin schon gespannt, was erwartet uns bloß?“

Müssen wir uns Dinge merken und rechnen, raten oder reimen
oder können wir wieder vor Lachen weinen?

Um die Ecke denken, Geräusche erkennen, schmecken, fühlen
oder etwa wieder in den Säckchen wühlen?

Buchstaben sortieren, Bilder erkennen,
Dinge beim rechten Namen nennen.

Was es auch sein mag, es macht sehr viel Spaß,
das Gedächtnis auf Trab halten ist für jeden etwas!

Wir lernen manches dazu, entdecken unsre verborgenen Talente
und bewegen auch manchmal die steifen Gelenke!

So halten wir uns fit, die Koordination wird gestärkt;
und sind auch ab und zu die Bewegungen verkehrt,
das macht nichts, denn Übung macht den Meister,
das wissen auch schon kleine Geister!

Ob allein, zu zweit oder in der Gruppe,
wir finden auf jeden Fall das Haar in der Suppe!

Denn beim Reimen und Raten, das ist der Witz
haben wir oft den Geistesblitz!

Wir hoffen, dass es noch lange so bleibt,
denn in der Gruppe zu üben, dafür haben wir Zeit!

Treffen und Kontakt:

Treffen: donnerstags von 10:30 Uhr bis 12:00 Uhr

Anneliese Malyssek (zert. Gedächtnistrainerin d. BVGT), Tel.: 069/ 84 12 86





PaulaFeuer

Einmal im Monat entzünden wir freitagsabends auf der Wiese vor dem Paul-Gerhardt-Haus ein Feuer in einer Feuerschale und setzen uns auf Bänken drumherum. Dann wird viel geredet, manchmal Musik gehört und oft gibt es auch Stockbrot. Manchmal kochen wir sogar etwas über dem Feuer.

Zum Paula-Feuer sind nicht nur Jugendliche, sondern Menschen jeden Alters eingeladen.

**Jeden dritten Freitag im Monat,
20:00 Uhr**

Spiele für Alle

Nach dem Gottesdienst treffen wir uns zum Spielen mit Brett- und Kartenspielen im Paul-Gerhardt-Haus. Genau wie zum Feuer, sind hier alle eingeladen, nicht nur Jugendliche. Wir haben einige Spiele da, ihr könnt

aber auch gerne selbst Spiele mitbringen.

In der Regel jeden Monat im Anschluss an den ersten Sonntagsgottesdienst im Paul-Gerhardt-Haus

Spieleabend

Hier treffen wir uns in den Jugendräumen des Paul-Gerhardt-Hauses, um Brett- und Kartenspiele zu spielen, vielleicht mal einen Film zu schauen oder einfach nur zum Quatschen. Häufig wird zum Beispiel Siedler von Catan, Wizard oder Uno ge-

spielt, ihr könnt aber auch gerne selbst Spiele mitbringen. Bei gutem Wetter kann natürlich auch draußen auf der Wiese gespielt werden.

Jeden Samstag, 17:00 Uhr

Gemeinsam Kochen

In der Küche des Paul-Gerhardt-Hauses/ Altentagesstätte (ATS) kochen wir ein Gericht, auf das wir uns vorher geeinigt haben. Wenn ihr Lust darauf habt, sprecht oder schreibt

uns an, dann finden wir einen Termin, an dem auch andere Interessierte können.

Auf Nachfrage

Kontakt zu allen vier Angeboten

Niklas Alt und Florian Seng

Ihr könnt uns auf den Veranstaltungen selbst ansprechen oder uns auf Instagram schreiben: @evangelischejugendmirjam. Dort halten wir euch auch immer auf dem neuesten Stand und weisen auf anstehende Veranstaltungen hin.




Regelmäßige Gruppen und Angebote

für Kinder und Jugendliche, aber nicht nur

PaulaFeuer	jeden dritten Freitag im Monat, 20:00 Uhr
Spieleabend für Jugendliche	samstags, 17:00 Uhr
Spiele für Alle	jeden Monat im Anschluss an den ersten Sonntagsgottesdienst
Gemeinsam kochen	nach Absprache

Musik

Offenbacher Oratorienchor	montags, 20:00 - 22:00 Uhr
 offenbacher-oratorienchor.de	

für jedes Alter: denken, bewegen, lachen

ganzheitliches Gedächtnistraining	donnerstags, 10:30 - 12:00 Uhr
--	--------------------------------

für Ältere: kreativ, beweglich und gemütlich

Senioren- & Spielkreis	montags, 14:30 Uhr
Gymnastik für Frauen	montags, 18:00 Uhr
Kreatives Gestalten	montags, 19:00 Uhr



Damit unsere Feste gelingen, brauchen wir Ihre/ Eure Unterstützung!

Tischabendmal Gründonnerstag

An Gründonnerstag (6.4.2023, 18:00 Uhr) feiern wir wieder im Paul-Gerhardt-Haus Tischabendmahl, wie vor der Pandemie. Die Tische reichlich gedeckt mit Kartoffeln, Grüner Soße und gekochten Eiern. Das Besondere: Es gibt nicht nur eine Grüne Soße. Zwar alle mit den gleichen sieben Kräutern, aber jede einzelne leicht unterschiedlich zubereitet. Damit wir in diesem Jahr diese Vielfalt der Grünen Soßen wieder genießen können, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen! Bereichern Sie die Festtafel mit Ihrer Grünen Soße und/ oder gekochten Eiern. Um besser planen zu können, wer was mitbringt, tragen Sie sich bitte entweder in eine der entsprechenden Listen, die in den Kirchen aushängen, ein oder geben im Gemeindebüro Bescheid.

Sommerfest

Am 16.07.2023 feiern wir unser Sommerfest (siehe Seite 47). Wie im

letzten Jahr beginnen wir mit einem Familiengottesdienst in der Lutherkirche. Anschließend feiern wir, begleitet von einem bunten Programm und Angeboten für Groß und Klein, auf der Wiese rund um das Paul-Gerhardt-Haus weiter.

Damit das Fest für uns alle Raum und Zeit zum Genießen lässt, brauchen wir jede Menge helfende Hände: zum Aufbau, Austeilen der Speisen, Ein- und Ausräumen der Spülmaschine, für die Getränkeausgabe, etc. Wir freuen uns ebenfalls über Salat- und Kuchenspenden.

Auch hier wird es Listen geben, in die Sie sich eintragen können. Sie können sich aber auch im Gemeindebüro melden, wenn Sie einen Dienst übernehmen möchten.

Wer Lust und Freude am Planen und Vorbereiten von Festen hat, ist herzlich eingeladen dies gemeinsam mit uns zu tun. Kommen Sie doch einfach zu unserer nächsten Festausschusssitzung am 25.5.2023 um 19:30 Uhr ins Paul-Gerhardt-Haus!

Wir freuen uns auf Sie/ Euch!





Gottesdienste

Mi. 15.03.2023

19:00 Uhr **Passionsandacht** Kirche im Paul-Gerhardt-Haus
Gerhard Paul (Kirchenvorstand)

So. 19.03.2023 Lätare

11:00 Uhr **„Welch ein Singen, Musizieren, Pfeifen, Zwitschern, Tiriliern“** Lutherkirche + Livestream
Familiengottesdienst mit Kinderkantorei, anschließend Kirchencafé
PfarrerIn Carolin Simon-Winter

Mi. 22.03.2023

19:00 Uhr **Passionsandacht** Kirche im Paul-Gerhardt-Haus
Rüdiger Kaiser (Kirchenvorstand)

Sa. 25.03.2023

11:00 Uhr **Taufgottesdienst** Lutherkirche
PfarrerIn Louisa Frederking

So. 26.03.2023 Judika

10:00 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl** Kirche im Paul-Gerhardt-Haus
PfarrerIn Louisa Frederking

18:00 Uhr **Passionskonzert der Offenbacher Kantorei** Lutherkirche
Leitung KantorIn Bettina Strübel

Mi. 29.03.2023

19:00 Uhr **Passionsandacht** Kirche im Paul-Gerhardt-Haus
Claudia Alt (Hausvorstand)
Niklas Alt (Kirchenvorstand)

So. 02.04.2023 Palmsonntag

10:00 Uhr **Gottesdienst mit Verabschiedung von Ute Orlamünder, dem Projektchor Klanggarten und anschließend dem Kirchencafé** Lutherkirche + Livestream
PfarrerIn Louisa Frederking

Do. 06.04.2023 Gründonnerstag

18:00 Uhr **Gottesdienst zu Gründonnerstag mit Tischabendmahl und Grüne-Soße-Essen** Altentagesstätte (ATS) am Paul-Gerhardt-Haus
PfarrerIn Louisa Frederking

Fr. 07.04.2023 Karfreitag

10:00 Uhr **Gottesdienst zu Karfreitag mit Abendmahl und Offenbacher Kantorei** Lutherkirche + Livestream
PfarrerIn Louisa Frederking





Gottesdienste

Sa. 08.04.2023 Karsamstag/ Osternacht

20:30 Uhr	Wir feiern keinen eigenen Gottesdienst, verweisen aber auf: Gottesdienst in der Osternacht mit Osterfeuer (nach alt-katholischem Ritus)	Alt-Katholische Christuskirche (Bismarckstraße 105)
-----------	---	---

So. 09.04.2023 Ostersonntag

10:00 Uhr	Ostergottesdienst mit anschließendem Ostercafé <i>PfarrerIn Louisa Frederking</i>	Kirche im Paul-Gerhardt-Haus
-----------	---	------------------------------

Di. 11.04.2023

09:45 Uhr	Ostergottesdienst in den Altenheimen der Caritas im Lauterborn <i>Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier</i>	Altenpflegeheim St. Ludwig (Schumannstraße 180)
11:00 Uhr	Ostergottesdienst in den Altenheimen der Caritas im Lauterborn <i>Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier</i>	Altenpflegeheim St. Elisabeth (Schumannstraße 172)

*Zu beiden Gottesdiensten sind die Bewohner*innen, aber auch Interessierte aus der Gemeinde und der Nachbarschaft eingeladen.*

So. 16.04.2023 Quasimodogeniti

10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer i.R. Rainer Kessler</i>	Kirche im Paul-Gerhardt-Haus
-----------	---	------------------------------

So. 23.04.2023 Misericordias Domini

10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer i. R. Wilhelm Wegner</i>	Lutherkirche + Livestream
-----------	--	---------------------------

So. 30.04.2023 Jubilate

11:00 Uhr	Gottesdienst im Grünen mit anschließendem Kirchencafé <i>PfarrerIn Louisa Frederking</i>	Wiese am Paul-Gerhardt-Haus <i>(bei schlechtem Wetter in der Kirche im Paul-Gerhardt-Haus)</i>
-----------	--	---

So. 07.05.2023 Kantate

11:00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst mit Offenbacher Kantorei, Rhein-Main-Vokalisten u. a. <i>Pfarrer Thomas Jourdan</i> <i>PfarrerIn Louisa Frederking</i>	Ev. Johanneskirche (Ludwigstraße 131)
-----------	--	---------------------------------------

So. 14.05.2023 Rogate

10:00 Uhr	Gottesdienst mit anschließendem Kirchencafé <i>Prädikant Rüdiger Kaiser</i>	Lutherkirche + Livestream
10:15 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen <i>Pfarrer Burkhard Weitz und Team</i>	Ev. Friedenskirche (Geleitsstraße 104)





Gottesdienste

Do. 18.05.2023 Christi Himmelfahrt		
11:00 Uhr	Gottesdienst im Grünen mit Taufe und anschließendem Kirchencafé <i>Pfarrerin Louisa Frederking</i>	Wiese am Paul-Gerhardt-Haus <i>(bei schlechtem Wetter in der Kirche im Paul-Gerhardt-Haus)</i>
So. 21.05.2023 Exaudi		
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier</i>	Kirche im Paul-Gerhardt-Haus
So. 28.05.2023 Pfingstsonntag		
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrerin Louisa Frederking</i>	Lutherkirche + Livestream
Mo. 29.05.2023 Pfingstmontag		
10:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst an Pfingstmontag <i>Pfarrerin Louisa Frederking, Pfarrer Lothar Haag, Pfarrvikar Anton Lucaci</i>	Alt-Katholische Christuskirche (Bismarckstraße 105)
So. 04.06.2023 Trinitatis		
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer i. R. Johan La Gro</i>	Lutherkirche + Livestream

So. 11.06.2023 1. Sonntag nach Trinitatis		
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier</i>	Kirche im Paul-Gerhardt-Haus
So. 18.06.2023 2. Sonntag nach Trinitatis		
10:30 Uhr	Ökumenischer Open-Air-Gottesdienst zum Mainuferfest	Wiese am Turm der alten Schlosskirche (Kirchgasse 19)
So. 25.06.2023 3. Sonntag nach Trinitatis		
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und anschließendem Kirchencafé <i>Prodekanin Amina Bruch-Cincar</i>	Lutherkirche + Livestream
So. 02.07.2023 4. Sonntag nach Trinitatis		
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und anschließendem Kirchencafé <i>Pfarrerin Louisa Frederking</i>	Kirche im Paul-Gerhardt-Haus
10:15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation <i>Pfarrer Burkhard Weitz</i>	Ev. Friedenskirche (Geleitsstraße 104)
Sa. 08.07.2023		
15:00 Uhr	Festgottesdienst zur Konfirmation <i>Pfarrer Burkhard Weitz, Simon Isser und Team</i>	Ev. Friedenskirche (Geleitsstraße 104)





Gottesdienste

So. 09.07.2023 5. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr **Gottesdienst**
Prädikant Lothar Hain

Lutherkirche + Livestream

So. 16.07.2023 6. Sonntag nach Trinitatis

11:00 Uhr **Festgottesdienst zum Sommerfest der Mirjamgemeinde für Groß und Klein**
Pfarrerin Louisa Frederking

Lutherkirche + Livestream

ab 12:30 Uhr **Sommerfest rund um das Paul-Gerhardt-Haus**

Gottesdienst per Livestream



Die Gottesdienste aus der Lutherkirche werden in der Regel per Livestream ins Internet übertragen. Er kann entweder über [mirjamgemeinde-offenbach.de](https://www.mirjamgemeinde-offenbach.de) oder auf YouTube unter „Luther.Mirjam.Offenbach“ abgerufen werden. Die Aufzeichnung des Livestreams kann im Regelfall noch einige Tage danach online angesehen werden. Der Gottesdienstablauf mit Liedern und Psalm steht auf der Internetseite der Gemeinde als PDF-Datei bereit.

 [mirjamgemeinde-offenbach.de](https://www.mirjamgemeinde-offenbach.de)



Gottes bunter Garten

Sommerfest der Ev. Mirjamgemeinde am 16. Juli 2023

Das Fest beginnt um **11:00 Uhr** in der **Lutherkirche** mit einem **Festgottesdienst für Groß und Klein**. Er steht unter dem Motto „Gottes bunter Garten“.

Nach dem Gottesdienst geht es ab **12:30 Uhr** rund um das **Paul-Gerhardt-Haus** mit einem **geselligen Beisammensein** weiter, begleitet von einem bunten **Programm und Angeboten für Groß und Klein**.

Natürlich kommt auch das leibliche Wohl nicht zu kurz: Gekühlte Getränke, Steaks, Würstchen und Vegetarisches vom Grill, bunte Salate zum Mittagessen sowie selbstge-

backener Kuchen, duftender Kaffee und Tee am Nachmittag.

Für diejenigen, denen der Weg von der Lutherkirche zum Paul-Gerhardt-Haus zu weit und beschwerlich ist, werden wir einen Fahrdienst anbieten.

Lauter gute Gründe, um in die Lutherkirche und das Paul-Gerhardt-Haus zu kommen und gemeinsam mit uns zu feiern!

Wir freuen uns auf Sie und Euch!





Aktuelles aus der Kita Lauterborn

Es ist nun soweit. Das neue Jahr hat begonnen und wir haben eine wundervolle und besinnliche Weihnachtszeit hinter uns. Beim Backen sind viele tolle und leckere Kekse entstanden. Selbstgefertigte Weihnachtsgeschenke wurden mit viel Liebe von den Kindern für die Eltern gestaltet. Als Highlight besuchte uns unsere neue Pfarrerin Frau Frederking. Mit tollen Kostümen spielten wir gemeinsam die Weihnachtsgeschichte in einem Krippenspiel nach.

Die Maxi-Arbeit ist im vollem Gange. Orientiert an den Jahreszeiten wer-

den Thematiken bearbeitet und Ausflüge unternommen. In Kürze besuchen wir die Feuerwehr. Im Vorfeld dieses Besuchs üben wir schon fleißig, wo wir wohnen und wen wir anrufen, wenn Hilfe benötigt wird.

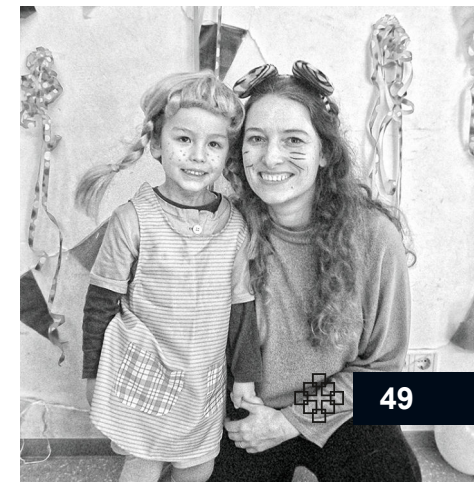
Das Team der Kita
im PGH im Lauterborn

Faschingstreiben in der Kita Lutherkirche

Unter dem Motto „Kunterbuntes Faschingstreiben“ feierten die Kinder, Erzieher*innen und Eltern das erste Mal seit drei Jahren wieder ein gemeinsames Faschingsfest. Die Party startete am Fastnachtsdienstag um 14.00 Uhr: Superhelden, Prinzessinnen, Marienkäfer, Hexen, jede Menge wilder Tiere und exotische "Vögel" konnten in der Kita Cocktails schlürfen, basteln, sich fotografieren lassen und bei lauter Musik fröhlich tanzen. Zum Abschluss konnten alle Kostüme in einer „Modenschau“ auf einer großen Bühne im Bewegungsraum bestaunt werden. Die Eltern brachten allerlei Leckereien mit, dadurch entstand ein leckeres, vielseiti-

ges und reichhaltiges kulinarisches Buffet. Schön war 's!

Das Team der Kita
Lutherkirche





Herzliche Einladung zum neuen Konfi-Kurs 2023/24

Ein spannendes Jahr wartet auf dich! Nach den Sommerferien beginnt ein neuer Konfi-Kurs bei uns in der Mirjamgemeinde. Wenn du dann 13 Jahre alt bist, ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um dich anzumelden. Wenn du noch nicht getauft bist, ist das kein Problem.

Was passiert im Konfi-Kurs?

Du entdeckst den christlichen Glauben und deine eigene Haltung dazu. Du kannst deine Fragen stellen und nach Antworten für dich suchen. Du lernst deine Kirche und Gemeinde (besser) kennen. Du erlebst Gemeinschaft und hast Spaß mit anderen. Du hast Zeit, dir Gedanken zu machen und dich dabei selbst besser kennenzulernen.

Dazu werden wir uns regelmäßig treffen, Gottesdienste besuchen und

zusammen auf Freizeit fahren. Und im Juni 2024 feiern wir dann das Fest mit deiner Konfirmation!

Du möchtest gerne mehr wissen oder dich anmelden?

Dann komm mit einem Elternteil zum **Info- und Anmeldeabend am Dienstag, 23. Mai 2023 um 18 Uhr** im Paul-Gerhardt-Haus (Lortzingstr. 10, 63069 Offenbach).

Wir freuen uns auf dich!

Du oder deine Eltern haben vorher schon Fragen oder ihr könnt nicht zum Infoabend kommen?

Dann melde dich bei:
Pfarrerin Louisa Frederking
Tel.: 01573/ 4615220,
E-Mail: louisa.frederking@ekhn.de

Konfi-Jahrgang 2022/23

Was machen eigentlich die Konfis?

Für den Konfi-Jahrgang 2022/23 gab es nur vier Anmeldungen. Die Konfi-Zeit ist aber unter anderem deshalb toll, weil man als Gruppe zusammenwächst und Spaß miteinander hat. Mit ein paar mehr Jugendlichen klappt das besser. Deshalb haben wir uns in diesem Jahr mit der Friedenskirche zusammengetan: Drei der Mirjam-Konfis sind seit Sommer 2022 Teil der Konfi-Gruppe an der Friedenskirche. Die vierte Konfirmandin nimmt am Konfi-Jahr der Kirchengemeinden Lukas- und Matthäus, Markus, Bieber teil.

Was die Konfis an der Friedenskirche bisher erlebt haben und noch vorhaben, erzählt Pfarrer Burkhard Weitz: Was haben wir nicht schon alles erlebt: ein Konfi-Herbstwochenende in Kaub am Rhein, eine Spray-Aktion am Nikolaustag vor der Kirche, eine adventliche Nachtwanderung zum

Goetheturm, und im Februar einen Besuch im Bibelhaus.

Was steht noch an? Eine Konfi-WG in der Friedenskirche während der Osterferien, eine zweite Freizeit in Mainz, ein Vorstellungsgottesdienst für die ganze Gemeinde in der Friedenskirche. Und Sonntag für Sonntag treten die Konfis im Gottesdienst auf, mit Lesungen, Psalmen, sogar eigenen Predigten. Hinzu kommen weitere Ideen, was wir noch so machen könnten. Zum Beispiel ein Projekt mit Analogfotografie: Schwarzweißbilder zu einem bestimmten Thema ausdenken und ablichten, selbst entwickeln, eigene Abzüge machen. Ach, uns fällt noch vieles ein. Und nach der Konfirmation wandern wir mit allen, die Lust dazu haben, von Offenbach in die Lutherstadt Worms – vier Tage Abenteuer!

Wir laden herzlich zu den Gottesdiensten der Konfis in der Friedenskirche (Geleitsstraße 104) ein:

14.05.23, 10:15 Uhr: Vorstellungsgottesdienst
02.07.23, 10:15 Uhr: Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation
08.07.23, 15:00 Uhr: Festgottesdienst zur Konfirmation





Sanierung des Konzertflügels im Paul-Gerhardt-Haus

Vor genau zwei Jahren war im Gemeindebrief zu lesen: „Der Konzertflügel im Paul-Gerhardt-Haus, der früher in der Lauterborngemeinde stand und stets im Mittelpunkt der Konzertreihen an beiden Orten stand und steht, ist in die Jahre gekommen. Im Sommer 1991 wurde er in die Anton-Bruckner-Straße geliefert (...). Seither wurden unzählige Stunden auf ihm gespielt (...). Das Instrument erwies sich über die fast 30 Jahre als außerordentlich robust und zuverlässig, aber inzwischen gibt es doch auch Schwachpunkte – für ein künstlerisch differenziertes Spiel muss ein Klavier in allen Teilen mit hundertprozentiger Präzision funktionieren, und das ist nicht immer und an allen Stellen gewährleistet. (...) Schon vor genau fünf Jahren verfasste ein kompetenter Klavierbauer ein Gutachten und erstellte einen Kostenvoranschlag für

eine Grundsanierung des Instruments. (...) Wir haben uns nun dazu entschlossen, die konzertante Zwangspause für diese Sanierung zu nutzen (...).“

Es hat noch ein wenig gedauert, bis alle Entscheidungen gefällt waren und die Arbeiten beginnen konnten. Nachdem nun im Januar die Maßanfertigung der 88 neuen Hämmer in Auftrag gegeben und die komplette Mechanik des Flügels in die Werkstatt transportiert worden war, konnte der Klavierbauer im Februar nach und nach alle Arbeiten an der Klaviermechanik ausführen; vermutlich Anfang April wird er dann im Paul-Gerhardt-Haus noch zwei bis drei Tage zu tun haben, bis der Flügel wieder spielbereit ist. Neben der peniblen Reinigung des gesamten Innenlebens und der abschließenden

Stimmung ist hier vor allem die sogenannte Intonation der Hammerköpfe von entscheidender Bedeutung für die Klangqualität. Der Spezialfilz, aus dem die Hammerköpfe gefertigt sind, muss hierzu mit einer speziellen Intoniernadel an bestimmten Stellen eingestochen werden, um die Struktur des Materials so zu beeinflussen, dass der Klang hinterher weder zu weich noch zu hart ist. Dazu muss die schwere Mechanik immer wieder in den Flügel herausgezogen und nach der Bearbeitung eines Hammers hineingeschoben werden – eine anstrengende und zeitintensive Tätigkeit, die viel Feingefühl und Erfahrung erfordert.

Die hier abgebildeten Fotos zeigen vier verschiedene Arbeitsschritte, die in der Werkstatt durchgeführt

wurden: das Austauschen der Hammerköpfe, die Garnierung der Tastenführungslöcher mit neuen Filzen, das Aufarbeiten der Tastenoberflächen und das Ausbleien der Klaviatur. Für jede Taste muss der Pianist ein genau definiertes Anschlagsgewicht (im Durchschnitt genau 47 Gramm) überwinden, und zudem muss beim Loslassen der Taste ein ebenso genau definiertes Verhalten bei der Aufwärtsbewegung der Taste eingestellt werden. Hierzu wird jede einzelne Taste, die wie eine Wippe aufgebaut ist, mit geeichten Gewichten ausgewogen, um festzustellen, an welchen Stellen im Holz der Taste hinterher kleine Bleigewichte platziert werden müssen.

Die Kosten werden sich auf 5.000 bis 5.500 € belaufen. Zweifellos keine



geringe Summe, aber umgelegt auf die Jahre intensiver und in vielen Veranstaltungen und Gottesdiensten beglückender Nutzung kommt man auf einen Betrag von etwa 45 ct für jeden Tag, den der Flügel in der Gemeinde zur Verfügung stand; das

zertreihe verbunden fühlen, die Möglichkeit zu geben, sich an den Kosten zu beteiligen. Bislang kamen über 1.600 € zusammen, aber kleinere oder größere Beträge sind selbstverständlich weiterhin hochwillkommen!

Spendenkonto



Ev. Regionalverband Frankfurt und Offenbach
 IBAN DE91 5206 0410 0004 0001 02, BIC GENODEF1EK1,
 Verwendungszweck:
 Spende Flügel PGH, 4217.0220.52.2200, Vor- und Nachname der
 Spenderin/ des Spenders

sollte ein solch hochwertiges Instrument einer musikbegeisterten Gemeinde sicherlich wert sein.

Bereits vor zwei Jahren wurde ein Spendenkonto eingerichtet, um allen, denen die Musik im Paul-Gerhardt-Haus am Herzen liegt und die sich der langen Tradition der Kon-

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro. Herzlichen Dank!

Abschied und Aufbruch

Esther Kraenkel verlässt das Gemeindebüro

Abschied und Aufbruch – auch im Gemeindebüro ist das momentan ein Thema. Esther Kraenkel, seit Februar 2021 bei uns im Gemeindebüro als Verwaltungskraft tätig, wird uns zum Mai verlassen.

währleistet und dafür gesorgt, dass der Gemeindebetrieb läuft, trotz aller Herausforderungen, die uns in diesem Zeitraum beschäftigt haben (Corona, Vakanz, Erkrankung Pfarrer Knödler).

Frau Kraenkel hat sich gut in die besonderen Aufgaben einer Gemeindegeschäftsführerin eingearbeitet und vor allem viel Zeit und Mühen in die Verwaltung unserer Finanzen gesteckt. Sie hat im Team mit Michaela Roth die Erreichbarkeit des Büros ge-

Wir danken ihr sehr herzlich für ihr Engagement, ihr Mitdenken und ihre Zuverlässigkeit und wünschen ihr bei ihrer neuen Stelle im Evangelischen Regionalverband viel Freude und Gottes Segen!

Nun ist es so weit: Ich muss mich von Ihnen allen verabschieden. Zum 01.05.2023 werde ich vom Gemeindebüro der Ev. Mirjamgemeinde intern in den Ev. Regionalverband Frankfurt und Offenbach (Fachbereich Kitas) wechseln. Neue Aufgaben rund um den Einzug der Kitabeiträge erwarten mich dort. Vielen Dank an meine Kollegin Michaela Roth für ihre Zuverlässigkeit in der Zusammenarbeit. Freundliche Besuche von Gemeindegliedern im Büro waren freudige Überraschungen im Arbeitsalltag.



Esther Kraenkel





23.03. – 26.03.2023 im Paul-Gerhardt-Haus

„Offenbach spielt ... gemeinsam“

Unter diesem Motto dreht sich vom 23.03 – 26.03.2023 im Paul-Gerhardt-Haus (Lortzingstr. 10) alles rund um´s Gesellschaftsspiel. Ob Kinder und Jugendliche, Großeltern oder Eltern, alle Spielbegeisterten ab 4 Jahren sind zu „Offenbach spielt“ eingeladen.

Bereits zum neunten Mal laden der Stadtjugendring Offenbach (SJR), die Evangelische Jugend Offenbach, das Jugendamt Offenbach, die Käthe-Kollwitz-Schule, die Freireligiöse Jugend Offenbach und die Humanistische Jugend Hessen zusammen ein bei „Offenbach spielt ... gemeinsam“, Brett-, Karten- und Würfelspiele auszuprobieren.

Es stehen etwa 600 Spiele der namhaften Verlage mit Altbekanntem und den Neuheiten der Spielwaren-

messe Nürnberg und der Spielertage Essen zur Verfügung.

Donnerstag- und Freitagvormittag sind die Spieltische zunächst für Gruppen aus Schulen und Kindertagesstätten reserviert. Ab Freitagnachmittag sind dann alle Spielinteressierten herzlich zum Spielen eingeladen. Der Eintritt ist frei!

Neben einer großen Auswahl an Spielen an der Spielesausleihe werden auch wieder Spieleturniere und die

Schmidt Puzzle Championship Meisterschaft angeboten. Ein Turnierplan kann direkt bei der Veranstaltung eingesehen werden.

Verpflegungstechnisch stehen vor Ort alle Dinge von A wie Apfelschorle bis Z wie Zuckerwürfel für den Kaffee zur Verfügung. Selbstver-

ständig alles zu fairen Preisen.

Das Team von „Offenbach spielt“ freut sich auf altbekannte Gesichter genauso wie auf neue Spieler.

Vorbeikommen, Spielen und Spaß haben in netter Gesellschaft.

Öffnungszeiten und Turniere

Öffnungszeiten:

Freitag, 24.3.2023 und Samstag, 25.3.2023 von 12:00 bis 22:00 Uhr
Sonntag, 26.3.2023 von 12:00 bis 18:00 Uhr

Schmidt Puzzle Championship Meisterschaft

Samstag, 25.3.2023 von 10:00 bis 12:00 Uhr

Turniere:

Wizard: Freitag, 24.3.2023, 18:00 Uhr

Cacao: Samstag, 25.3.2023, 14:00 Uhr

Qwixx: Samstag, 25.3.2023, 17:00 Uhr

Heck Meck: Sonntag, 26.3.2023, 14:00 Uhr





Fotos: DEKT

Gemeinsame Fahrt zum Ev. Kirchentag vom 7. -11.6.2023

„Jetzt ist die Zeit“

Fünf Tage Glauben, Kultur, Debatte, Austausch und Gemeinschaft – das verspricht der 38. Deutsche Evangelische Kirchentag (DEKT) in Nürnberg vom 7. bis 11. Juni 2023.

Er steht unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ (Mk 1,15). Die Übersetzungsvariante aus dem Markusevangelium kann als klares Aufbruchssignal zur Abkehr von zukunftsgefährdenden Lebensweisen und Verhaltensmustern verstanden werden.

Der Kirchentag beginnt am Mittwoch mit einem Eröffnungsgottesdienst und dem Abend der Begegnung. Ein buntes Fest in der Innenstadt auf dem sich Gemeinden aus der Region vorstellen – mit Musik, Kleinkunst und kulinarischen Leckereien. Von Donnerstag bis zum Schlussgottesdienst am Sonntag gibt

es Workshops, Ausstellungen, Konzerte, (Jugend-)Gottesdienste, Live-Acts, Bibelarbeiten, Feierabendmahle, Hauptvorträge, Podiumsdiskussionen und vieles mehr.

Dass Christsein nicht alt, öde und out ist, können jugendliche Kirchentags-Besucher*innen z.B. im Zentrum Jugend erleben. Hier ist Raum für einen jungen Kirchentag: zum Tanzen & Singen, zum Denken, Hören und Handeln und vor allem zum Mitmachen - oder einfach nur, um sich zu treffen oder abzuhängen.

Das Evangelische Stadtjugendpfarramt Frankfurt und Offenbach bietet für Jugendliche ab 16 Jahren, Gemeindegruppen, Jugendgruppen und deren Teamer*innen sowie für Ehren- und Hauptamtliche, Erwachsene und Interessierte eine gemeinsa-

me Fahrt zum DEKT an. Alle gemeinsam, aber auch in kleinen Gruppen werden die Teilnehmer*innen den Kirchentag und die Franken-Metropole Nürnberg erkunden und dieses Großereignis mit rund 100.000 weiteren Besucher*innen erleben.

Teilnahmebeitrag:

Im Teilnahmebeitrag sind folgende Leistungen enthalten: Hin- und Rückfahrt mit der Deutschen Bahn ab Frankfurt (Hbf.), 5-Tage-Ticket für alle Veranstaltungen, Benutzung des ÖPNV vor Ort, Übernachtung mit Frühstück in der Gruppenunterkunft und Gutschein für ein Liederheft zur Abholung vor Ort.

149 €; Zugfahrt und ermäßigtes

5-Tage-Ticket:

Ermäßigungen gelten für alle Teilnehmenden bis einschließlich 17 Jahre, Schüler*innen, Studierende, Auszubildende, Rentner*innen, Menschen mit einem GdB ab 50, Teilnehmende an Freiwilligendiensten (BFD, FSJ, FÖJ) - schriftlicher Nachweis erforderlich!!!

99 €; Zugfahrt und gefördertes 5-Tage-Ticket:

Das geförderte 5-Tage-Ticket gilt mit dem entsprechenden Nachweis für Grundsicherungs-Empfänger*innen, ALG-II- Bezieher*innen, Asylbewerber*innen und Geflüchtete.

199 €; Zugfahrt und normales 5-Tage-Ticket

Weitere Infos zur gemeinsamen Fahrt zum Kirchentag

Evangelisches Stadtjugendpfarramt Frankfurt und Offenbach
Stadtjugendreferent Marko Schäfer
Evangelische Jugend Offenbach
Telefon: 069/ 81 19 46, Mobil: 0173/ 40 96 710
E-Mail: marko.schaefer@offenbach-evangelisch.de

Anmeldeflyer: ev-jugend-of.de Anmeldung bis: 31.3.2023





Projektchor Klanggarten singt an Palmsonntag im Gottesdienst

Das aktuelle Frühjahrsprojekt des Projektchors Klanggarten startete am 11. Januar im Gemeindesaal der Lutherkirche. Nach der Weihnachtspause war die Freude groß, dass wir wieder eine große Gruppe sind, die zusammen kam. Einige sind noch zu Hause geblieben. Wir hoffen, dass sie doch noch vorbeikommen oder evtl. von zuhause mitsingen. Es ist noch immer geplant eine Probe als Hybridveranstaltung über Zoom hinzubekommen.

Die Lieder, die wir uns wie immer selbst am Anfang des Projektes suchten, waren: „If you are happy“ („Wenn du glücklich bist“). Es erhielt die meisten Stimmen, dicht gefolgt

von dem Lied „Nobody knows the trouble“ („Niemand kennt die Schwierigkeiten“). Das Lied „Heilig ist der Herr“ ist ein vertonter Psalm. Sollte noch Zeit sein, werden wir auch noch das Lied „Auf allen Wegen“ einstudieren. Wie immer schlug unser Chorleiter Martin Meding auch einen Kanon vor. Diesmal war es: „Gib uns Ohren, die hören.“

Zum Abschluss des Frühjahrsprojektes werden wir an Palmsonntag (2.4.2023) um 10:00 Uhr im Gottesdienst in der Lutherkirche singen. Zuvor wird es am 29. März im Gemeindesaal noch ein gemütliches Beisammensein für die Chormitglieder geben. Eventuell können wir

auch noch in einem Seniorenheim singen.

Die Informationen zu unserem vergangenen Winterprojekt 2022 möchten wir Ihnen auch noch mitteilen: Es startete am 2. November im Gemeindesaal der Lutherkirche. Da wir nicht so viele Proben hatten, beschränkten wir uns auf wenige Lieder. Natürlich suchten wir verstärkt weihnachtliche Lieder aus: der Kanon „Glory Halleluja“ sowie die Lieder „Leise rieselt der Schnee“, „Sind die Lichter angezündet“ und „Advent ist ein Leuchten“. Zusätzlich wurde noch das Lied „Stille Nacht, Heilige Nacht“ gesungen, und bevor der Chor dieses Lied anstimmte, gab es ein Klarinettensolo von einem Chormitglied.

Unser Abschluss-Konzert fand im Gemeindesaal ohne Publikum statt. Es wurde aber per Video aufgezeichnet und auf YouTube im Internet veröffentlicht.

Die Weihnachtsfeier fand auch wie geplant am 21. Dezember statt. Es kamen nicht alle Teilnehmer*innen, da einige erkrankt waren. Unsere langjährige Sopranistin Natalie

Kuschakowska verstarb am 31. Dezember plötzlich und unerwartet mit nur 50 Jahren. Bei der Trauerfeier mit Urnen-Beisetzung auf dem Friedhof Offenbach-Bieber waren auch Mitglieder des Klanggartens vertreten, um ihr die letzte Ehre zu erweisen. Wir werden ihr Andenken und ihre tatkräftige Unterstützung des Soprans in guter Erinnerung behalten.

Unser Sommerprojekt wird am 26. April 2023 um 17:00 Uhr im Gemeindesaal der Lutherkirche starten. Neue Mitsänger*innen sind immer herzlich willkommen. Sie können auch jederzeit zwischen dem Start und dem Projektende einsteigen. Kommen Sie einfach mal vorbei, auch mal nur so zum Zuhören.

Für die kommende Zeit wünschen wir Ihnen nur das Allerbeste und freuen uns, Sie bei unserem Auftritt in der Kirche wiederzusehen. Bleiben Sie gesund!

Ihr Chor Klanggarten

Konzert als Video

Das Konzert steht als Video auf YouTube unter dem Stichwort „Chor Klanggarten 2022“ zur Verfügung. Mit dem QR-Code gelangen sie direkt zum Video.





Bach-Kantate zum 1. Advent für Kleine und Große

„Schwingt freudig Euch empor“

Die vergangene Adventszeit wurde am Vorabend zum 1. Advent in der Lutherkirche mit einem besonderen musikalischen Hörerlebnis eingeleitet: Aufgeführt wurde die Kantate „Schwingt freudig Euch empor“ (BWV 36). Sie gehört zu den wenigen Adventskantaten, die von Johann Sebastian Bach überliefert sind. Es war zur Zeit Bachs in Leipzig üblich, während der Fastenzeit nach dem 1. Advent auch von der so reich ausgestatteten Kirchenmusik Abstand

zu nehmen und sich in der Stille auf das Kommen des Herrn vorzubereiten.

Den Auftakt bildete ein Kinderkonzert für Kinder ab 4 Jahren: „Auch mit gedämpften schwachen Stimmen wird Gottes Majestät verehrt“, heißt es in einer Arie der Kantate. Im Kinderkonzert konnten sich die kleinen Konzertbesucher*innen auf die Suche nach Tönen und Farben, mit denen Bach einmal ganz anders zum

Lobe Gottes singen lässt, begeben. Sie erlebten eine Geige mit Dämpfer und eine Sängerin, die mit einer Geigerin Nachlaufen spielte. Sie hörten aber auch die Vielstimmigkeit einer ganzen Gruppe von Musizierenden, als sie „Schwingt freudig Euch empor zu den erhabenen Sternen!“ sangen.

Nach einer Pause mit Kinderpunsch, Keksen und Kaffee wurde die Bach-Kantate mit Reflexionen zum 1. Advent sowie mit zahlreichen musikalischen und inhaltlichen Erläuterungen für große Konzertbesucher*innen dargeboten. Ein prächtiger Eingangschor mit virtuosen Umsiedlungen der Violine und der Oboe d’amore, vielgestaltige Arien und herrliche

Choräle bilden die zweiteilige Adventskantate.

Aufgeführt wurde sie von einem Vokal- und Instrumentalensemble von Studierenden der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK) unter der Leitung von Prof. Günther Albers. Darüber hinaus waren Annemarie Pfahler (Sopran), Alexandra Uchlin-Grewis (Alt), Jongyoung Kim (Tenor) und Josua Bernbeck (Bass) als Solist*innen zu hören.





„Fürchtet euch nicht!“

Kinderchor führte Krippenspiel auf

Nach coronabedingter Pause wurde 2022 die langjährige Tradition eines Krippenspiels vom Kinderchor wieder fortgesetzt. Die jungen Sängerinnen und Sänger begeisterten die Besucher des Familiengottesdienstes am Heiligen Abend in der Lutherkirche mit ihrer Aufführung.

Die Gottesdienstbesucher*innen konnten die klassische biblische Geschichte der Geburt Jesu Christi in

Gesang und Spiel hören und sehen: Wie sich Josef und die hochschwangere Maria auf den beschwerlichen Weg nach Bethlehem begaben, dort verzweifelt nach einer Herberge suchten und schließlich in einem Stall Unterschlupf fanden. Wie die Engel zuallererst den armen Hirten auf dem Felde die frohe Botschaft der Geburt des Messias verkündeten. Wie die Hirten das Jesuskind in der Krippe, in dem Gott selbst

Mensch geworden ist, besuchten. Wie die drei Weisen aus dem Morgenland dem Stern nach Bethlehem zur Krippe folgten, um den neuen König zu verehren. Und schließlich wie die Engel an der Krippe zu Ehren des neugeborenen Kindes ihre Stimmen erklingen ließen.

Die jungen Sängerinnen und Sänger des Kinderchors wurden unterstützt von Kindern der musikalischen Früh-erziehung als Engelschar sowie von Jugendlichen und Eltern aus der Gemeinde als Solisten und Erzähler. Begleitet wurden sie unter anderem von Heike Städter am Saxofon. Die musikalische Leitung hatte Kantorin Bettina Strübel. Die Akteure bewie-

sen ihr Improvisationstalent: Denn anders als noch in der Generalprobe mussten sie krankheitsbedingt kurzfristig auf Josef verzichten.

Durch den Gottesdienst führte Pfarrer Ulrich Knödler. Er rief den Gottesdienstbesuchern besonders den Ausruf der Engel „Fürchtet euch nicht!“ in Erinnerung. Dieser Satz beschreibe in nur drei Worten die frohe Botschaft von Weihnachten: Gott kommt durch Jesus Christus als Mensch in unsere Welt und macht uns mutig und frei. Wie sich im Nachhinein herausstellte, war dies der letzte Gottesdienst, an dem Ulrich Knödler in der Lutherkirche mitwirken konnte.





Links:
Samaritaner feiern das Pessachfest.

Foto: Ori Orhof

Rechts:
Samaritanische Frau am Jakobsbrunnen,
historisches Glas-Dia, 1911.

*Bildnachweis: 1900 (Underwood&Underwood)
A Samaritan Woman at Jacob's Well, Palestine
(St. John iv:5-30)*

Sonderausstellung im Frankfurter Bibelhaus ErlebnisMuseum

Respekt! – Die Samaritaner*innen in der Bibel und heute

Bekannt aus der Bibel, Namensgebende für humanitäre Hilfen und eine der ältesten und kleinsten Religionsgemeinschaften weltweit: Samaritanerinnen und Samaritaner stehen für vieles. Das Bibelhaus ErlebnisMuseum präsentiert vom 1. März bis 28. Mai in einer internationalen Kooperation die Sonderausstellung „Respekt! – Die Samaritaner*innen in der Bibel und heute“.

Wer sind die Samaritaner*innen? Kaum bekannt ist diese Mikrogemeinschaft von nur noch 850 Menschen, die sowohl im modernen Israel leben, als auch an ihrem von alters her heiligen Berg Garizim bei der palästinensischen Stadt Nablus. Der Berg Garizim wird fünfmal in der

Tora erwähnt und gilt ihnen als der heilige Ort, den Gott „erwählt hat“. Erst in jüngster Zeit ist das 2400 Jahre alte Heiligtum im Westjordanland nachgewiesen. Die „Schamerim“, so nennen sich die Samaritaner*innen selbst, führen sich zurück auf die biblischen Personen Aaron und Joseph. Das Ringen um Respekt und Anerkennung zu allen Zeiten hat sich nicht nur in die ältesten Texte der Bibel eingeschrieben, sondern prägt das Handeln von Menschen bis heute.

Die Sonderschau wurde in Zusammenarbeit mit dem „Yeshiva University Center for Israel Studies“ und dem „Museum of the Bible“ unter der Leitung von Prof. Steven Fine entwi-

ckelt und ist die erste ihrer Art. Aufgrund der Quellenlage gab es lange nur ein Zerrbild dieser heutigen Mikrogemeinschaft. Das biblische Bild, aber auch jüdische, christliche und muslimische Quellen nahmen wenig Notiz vom Selbstverständnis der „Israelit*innen vom Garizim“. Die Ausstellung zeigt die Sicht der „Schamerim“ selbst: wie sie leben und feiern, den Reichtum ihrer uralten Kultur. Erst in einem zweiten Schritt kommt auch die bekannte biblische, jüdische, christliche und muslimische Sichtweise vor.


In der Ausstellung warten auf die Museumsgäste faszinierende Entdeckungen. Gezeigt werden wertvolle Handschriften, Drucke und Artefakte der letzten 2000 Jahre zusammen mit modernen Zeugnissen und interaktiven Stationen.

In sechs Video-Stationen können Besucher*innen in das heutige Leben der „Schamerim“ eintauchen. Dazu beleuchten über 90 Objekte, darunter archäologische Fundstücke und wertvolle Handschriften, die erstaunliche Geschichte dieses vergessenen Teils Israels.

Zwei wertvolle Bücher weisen darauf hin, dass durch jüngste Textfunde die Bedeutung der Gemeinschaft für die Entstehung der Tora deutlich wird. Ein mittelalterlicher handschriftlicher Kodex der Tora aus der „Bibliothèque Nationale de France in Paris“ und dessen Abdruck in einem mehrsprachigen „Polyglott“ aus dem Jahr 1632. Eine Fotoausstellung und die Wirkungsgeschichte der neutestamentlichen „Samariter*in“-Geschichten, zum Beispiel aus dem Lukas- oder Johannesevangelium, komplettieren das Bild.

weitere Infos:

Bibelhaus ErlebnisMuseum Frankfurt

 bibelhaus-frankfurt.de





Aus Kirche und Welt

Gemeinsam Antiziganismus bekämpfen

Anlässlich des 40. Jahrestages der Gründung des Zentralrates Deutscher Sinti und Roma hat der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) eine Erklärung zur Bekämpfung von Antiziganismus und zur Zusammenarbeit mit Sinti und Roma veröffentlicht. „Gemeinsam mit Angehörigen der Minderheit von Sinti und Roma wollen wir der Diskriminierung im Alltag von Kirche und Gesellschaft und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit insgesamt entgegenwirken“, so die EKD-Ratsvorsitzende, Präses Annette Kurschus.

Die Abwertung und Ausgrenzung von Angehörigen der Sinti und Roma habe eine Geschichte, die sehr lange zurückreicht, so Kurschus. „Die Evangelische Kirche hat an vielen Stellen in der Geschichte Schuld auf sich geladen. Sie war daran beteiligt, Menschen zu verraten und der Verfolgung und Vernichtung auszuliefern.“ Zudem seien auch in der Kirche antiziganistische Stereotypen unre-

flektiert weitergetragen und Menschen dadurch erneut und fortwährend in ihrer Würde verletzt worden: „Es ist wichtig, dass wir uns mit dieser bis in die Gegenwart reichenden Schuldgeschichte der Kirchen auseinandersetzen.“

Der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma betrachtet es als „historisch“, dass die EKD anlässlich des Internationalen Holocaust-Gedenktages diese Erklärung zur Ächtung von Antiziganismus abgibt: „Die Evangelische Kirche bekennt sich darin erstmalig in dieser offiziellen Form vor dem Hintergrund der deutschen Geschichte zu ihrer Verantwortung auch für unsere Minderheit. Die EKD setzt damit ein starkes Zeichen, um den seit Jahrhunderten tief in unserer Gesellschaft verankerten Antiziganismus zu ächten und um das Bewusstsein in Kirche und Gesellschaft über den Holocaust an 500.000 ermordeten Sinti und Roma im NS-besetzten Europa zu stärken“, so Romani Rose, Vorsitzender des Zentralrats.

Die EKD wird sich deshalb mit Projekten im Bildungsbereich gegen

antiziganistische Zerrbilder und für eine inklusive Praxis einsetzen. Dazu sucht sie weiter die Kooperation sowohl mit dem Zentralrat Deutscher Sinti und Roma als auch mit dem Netzwerk „Sinti, Roma, Kirchen“. Darüber hinaus will die EKD die institutionelle Partizipation von Sinti und Roma in Politik und Gesellschaft nach Kräften unterstützen.

EKD plant Studie zu sexualisierter Gewalt und Reformpädagogik

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) will mit einer eigenen Studie die Verharmlosung von sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen in den Diskussionen der Sexual- und Reformpädagogik ab den 1960er-Jahren näher beleuchten. Diese Diskurse hätten auch im Raum der Kirche stattgefunden, so eine EKD-Sprecherin. Im Fokus der Studie stehe dabei neben anderen Personen der Sexualwissenschaftler Helmut Kentler (1928-2008).

Kentler war vor seiner Hochschul-Karriere als Professor an der Universität Hannover bei Einrichtungen der evangelischen Kirche beschäftigt und auch später bei Veranstaltungen der Kirche aktiv. Er war Anfang der 1960er-Jahre Jugendbildungsreferent bei der Evangelischen Akademie Arnoldshain in Hessen und dann von 1962 bis 1965 pädago-

gischer Referent des Studienzentrums für evangelische Jugendarbeit in Josefstal am Schliersee in Bayern. Von 1976 bis 1996 lehrte er Sonderpädagogik an der Universität Hannover. Kentler war oft zu Gast bei Kirchentagen und hielt Vorträge in Evangelischen Akademien wie Loccum in Niedersachsen oder Tutzing in Bayern. Er galt bundesweit als einer der prägenden Experten in Sachen Sexualerziehung.

Sexual- und reformpädagogische Diskurse, die eine Abkehr von hierarchischer Pädagogik und konservativer Sexualmoral ab den 1960er Jahren in der Gesellschaft zum Ziel hatten, seien auch genutzt worden, um sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen zu verharmlosen und zu legitimieren, sagte die EKD-Sprecherin. Solche Entgrenzungen im Diskurs seien ein wesentlicher Hintergrundfaktor für Fälle von sexualisierter Gewalt auch in der Jugendarbeit der evangelischen Kirche und daher Teil der systematischen institutionellen Aufarbeitung.

Wissenschaftler der Universität Hildesheim beschäftigen sich zurzeit mit Helmut Kentler und beleuchten in einer eigenen Studie besonders sein Wirken in der Berliner Kinder- und Jugendhilfe. Unter anderem soll Kentler sozial auffällige Jugendliche in die Obhut von pädophilen Männern vermittelt haben. Der Pädagoge soll auch selbst schutzbefohlene Jungen aus prekären Verhältnissen, die zur Resozialisierung bei ihm untergebracht waren, regelmäßig sexuell



missbraucht haben.

Ein Zwischenbericht zu der Studie schildert anhand eines Betroffenen-Interviews, dass ein Netzwerk pädosexueller Männer rund um Kentler auch in die evangelische Kirche hineinreichte. Diese hätten sich dort als „unterdrückte Minderheit“ stilisiert und sich als „die Guten“ dargestellt. Die betroffene Person berichtete, dass sie selbst missbraucht worden sei. Sie habe sich selbst damals als benachteiligt erlebt, dies hätten die Männer ausgenutzt. Unter dem Deckmantel der Fürsorge sei es primär um sexualisierte Gewalt und Ausbeutung gegangen.

Betreuung Sterbender verbessern

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) hat Mitte Februar die „Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland“ unterzeichnet. Die Charta zielt darauf ab, Sterben als Teil des Lebens zu begreifen und die Bedürfnisse der Sterbenden uneingeschränkt zu respektieren. Sie setzt sich besonders für Menschen ein, die aufgrund einer lebensbegrenzenden Erkrankung mit Sterben und Tod konfrontiert sind. Die Charta will zudem auf eine nach-

haltige Entwicklung der Hospizkultur in der Gesellschaft, in Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern und alternativen Wohnformen hinwirken.

„Ich bin dankbar, dass zahlreiche Hospizinitiativen mit vielen haupt- und ehrenamtlich Engagierten Sterbende begleiten. Die Bedürfnisse der Sterbenden und ihrer An- und Zugehörigen werden ernst genommen. Sie stehen im Mittelpunkt“, sagte Ulrike Scherf, Stellvertretende Kirchenpräsidentin der EKHN bei der Unterzeichnung. Es sei wichtig, diese hospizliche Begleitung neben der palliativen Versorgung auszubauen und gut zu finanzieren.

Die „Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland“ setzt sich für Menschen ein, die aufgrund einer fortschreitenden, lebensbegrenzenden Erkrankung mit Sterben und Tod konfrontiert sind. In fünf Leitsätzen formuliert die Charta Aufgaben, Ziele und Handlungsbedarfe, um die Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland zu verbessern. Dazu gehört unter anderem die öffentliche Aufklärung zum

Thema Sterben ebenso zu verbessern wie Angebote zur Fort- und Weiterbildung. Die Charta ist dabei nicht nur ein Projekt von Institutionen und Organisationen: Jede und jeder Interessierte kann sich für die Anliegen der Charta einsetzen. Mehr als 2.800 Organisationen und 30.000 Privatpersonen haben sie bereits unterzeichnet. Getragen wird der Charta-Prozess von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), dem Deutschen Hospiz- und Palliativverband (DHPV) und der Bundesärztekammer (BÄK).

175 Jahre Diakonie Deutschland: Erinnern an die eigene Schuldgeschichte

Die Diakonie erinnerte Anfang März bei der Gedenkveranstaltung zum Auftakt des Jubiläumsjahres im hessischen Diakoniezentrum Hephta an die dunklen Seiten ihrer Geschichte. Bei der Veranstaltung in Treysa standen die NS-Morde an

Anzeige



Bei einem Trauerfall rufen Sie:

Pietät Spamer GmbH
*Große Marktstraße 50
 63065 Offenbach am Main*

**ANRUF 81 48 66
 GENÜGT**

Wir sind immer für Sie da.
 Günstig und zuverlässig
 erledigen wir sämtliche Formalitäten.

**Erd-, Feuer- u. Seebestattungen • Überführungen aller Art
 Auf Wunsch Hausbesuche • Bestattungsvorsorge**

Immer zu erreichen Parkplatz im Hof

Anzeige

 **Sparkasse
Offenbach**




Menschen mit Behinderungen im Zentrum des Erinnerns. Zwischen Juli 1937 und Januar 1939 wurden 388 Menschen mit Behinderungen aus Hephata in andere Einrichtungen und Lager deportiert. Seit 1990 erinnert ein Mahnmal in Treysa direkt neben der Kirche an die Verbrechen von damals. Diakonie-Präsident Ulrich Lilie ging dazu in seiner Ansprache auf die „Endstation Hadamar“ ein. In der dortigen „Landesheilanstalt“ ließen die Nazis in den 1940er Jahren mehr als zehntausend hilfebedürftige Menschen ermorden – auch viele der 388 Bewohnenden Hephatas, die bereits in den Jahren 1937 bis 1939 aus Treysa deportiert worden waren.

„Denn wo Schuld ist, muss Schuld bekannt werden. Vergessen ist keine Option. Die Schattenseiten von Innerer Mission und Diakonie, derer wir in diesem Jahr des 175. Jubiläums gedenken, werden hier zu Nachtseiten“, sagte Lilie. Umso mehr gelte es auch heute immer wieder daran zu erinnern, dass jeder Mensch, ob beeinträchtigt oder nicht, ein geliebtes Kind Gottes sei und eine unverlierbare Würde habe. Der Diakonie-Präsident betonte: „Jeder Mensch ist

verschieden und es ist eine Errungenschaft, dass in unserem Kulturkreis jeder angstfrei verschieden sein darf. Dies erarbeitet und aufgearbeitet zu haben, ist ein großes Verdienst der Hephata Diakonie. Das ist nicht selbstverständlich und so ist es kein Zufall, dass wir unser Gedenken im Jubiläumsjahr an diesem Ort in der Schwalm in der Passionszeit beginnen.“ Daran zu erinnern sei wichtig, aus den Versäumnissen der Vergangenheit für die Zukunft zu lernen auch, so Lilie.

Hephata-Vorstandssprecher Maik Dietrich-Gibhardt gestand ein, dass der Umgang mit der Geschichte von Diakonie in der NS-Zeit lange Zeit durch Schönfärbereien, Verdrängungen oder Halbwahrheiten geprägt worden sei. Die Rede von „Schwachsinnigen“ oder „Minderwertigen“ habe schon in der Zeit der Weimarer Republik keinen Anstoß erregt. „Es fällt schwer, sich dieser unangenehmen Wahrheit zu stellen. Aber es ist vor dem Hintergrund unseres diakonischen Auftrags und unseres Selbstanspruches unausweichlich“, so Dietrich-Gibhardt.

Mehr aktuelle Meldungen:

 mirjamgemeinde-offenbach.de



Bestattungen



Jesus Christus spricht:
Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben,
auch wenn er stirbt.

Johannes 11,25

Geburtstage

Den Geburtstagsjubilaren möchten wir ganz herzlich gratulieren und wünschen Ihnen Gottes Segen!





Raum zum Reden, zum Schweigen und mehr

Angebote zur Sterbe- und Trauerbegleitung der Ökumenischen Hospizbewegung Offenbach e.V.

Angeleitete Selbsthilfegruppe für Trauernde nach dem Suizid eines nahen Menschen

Kennen Sie das auch: „Warum hast du mir das angetan?“ - „Wie ist es dir ergangen und wie kannst du damit leben?“ - „Wie geht es weiter?“ In einer Offenen Gruppe erhalten Sie die Möglichkeit zum Austausch eigener Erfahrungen.

Termine: 14.3.2023, 9.5.2023, 11.7.2023, jeweils 19:00 - 21:00 Uhr
Ort: Caritashaus St. Josef Offenbach (Eingang Kaiserstr. 69)
Teilnahme kostenlos. Anmeldung erforderlich.

Offener Treff für Trauernde

Dort können Sie bei einer Tasse Kaffee oder Tee an einem ruhigen und geschützten Ort Dinge ansprechen, für die Sie sich ein offenes und Ihnen zugewandtes Ohr wünschen. Teilnehmen kann jeder Mensch in Trauer,

er, unabhängig davon, wie lange ein Verlust zurück liegt.

Termine: jeden 3. Sonntag im Monat, 15:00 - 17:00 Uhr
Ort: Neuer Friedhof (Räume von „Treffpunkt Friedhof“),
Teilnahme kostenlos. Anmeldung erwünscht.

Wandern für Trauernde

Die Hospizgruppe bietet Wandertage im Spessart an, wo wir auf gut ausgebauten Feld- und Waldwegen Gelegenheit zum Austausch, aber auch zum Schweigen im Gehen haben. Nach gemeinsamer Anfahrt werden wir einige Stunden im nordwestlichen Spessart verbringen und eine Strecke zwischen 10 und 15 km bewältigen. Etwas Kondition ist erwünscht und erforderlich.

Termine: 16.4.2023, ab 9:00 Uhr, weitere Termine in Planung
Teilnahme kostenlos. Anmeldung erforderlich.

Ge(h)spräche Im Gehen verändert sich die Welt

Beim gemeinsamen Spazierengehen lassen sich schwere Dinge leichter aussprechen. Einmal im Monat findet in jeweils verschiedenen Stadtteilen Offenbachs ein Spaziergang von ca. 45-90 Minuten statt. Erfahrene Trauerbegleiterinnen sind bei den Ge(h)-sprächen für Sie da.

Termine:

12.3.2023, 14:30 Uhr,
Parkplatz „Mainfähre Rumpenheim“

18.4.2023, 15:00 Uhr,
Parkplatz „Waldcafé Hainbachtal“

5.5.2023, 16:00 Uhr,
Parkplatz „Wetterpark“

12.6.2023, 17:00 Uhr
Parkplatz „Rosenhöhe“, rechts an der Kreuzung Lauterbornweg / Auf der Rosenhöhe / Ebsenweg

23.7.2023, 14:30 Uhr,
Parkplatz „Mainfähre Rumpenheim“

Teilnahme kostenlos. Anmeldung erforderlich.

Begleitung am Lebensende

Ziel der ambulanten Hospizarbeit ist es, die Lebensqualität von sterbenden Menschen zu verbessern und ein möglichst würdevolles und selbstbestimmtes Leben bis zum Ende zu ermöglichen. Die Ökumenische Hospizbewegung Offenbach bietet die Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen durch qualifizierte, ehrenamtliche Hospizhelfer*innen an. Die Kranken und Sterbenden werden auf Wunsch zu

Hause, im Alten- und Pflegeheim wie auch im Krankenhaus besucht und erfahren so Beistand und Zuspruch. Die Familie erhält in dieser Situation Unterstützung und Entlastung. Der Einsatz der ehrenamtlichen Hospizhelfer*innen wird durch hauptamtliche Koordinator*innen organisiert und begleitet. Diese beraten auch bei der Verbesserung der Situation und unterstützen bei der Organisation von Maßnahmen der palliativen Versorgung. Das Angebot ist kostenlos.

Kontakt, Anmeldung und weitere Infos:

Ökumenische Hospizbewegung Offenbach e.V.
 Platz der Deutschen Einheit 7, 63065 Offenbach,
 Telefon 069/ 800 87 998, E-Mail: info@hospizoffenbach.de
 hospiz-offenbach.de



Evangelisches Zentrum für Beratung in Offenbach

Arthur-Zitscher-Straße 13, 63065 Offenbach

- **Schuldner- und Insolvenzberatung:**
Telefon: 069 / 829 770 40
E-Mail: schuldnerberatung@offenbach-evangelisch.de
- **Allgemeine Sozial- und Lebensberatung**
Telefon: 069 / 82 97 70 99
E-Mail: beratungszentrum@offenbach-evangelisch.de
- **Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte**
Telefon: 069 / 82 97 70 99,
E-Mail: migrationsberatung@offenbach-evangelisch.de

 evangelische-beratung.com

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung Offenbach

Arthur-Zitscher-Str. 13, 63065 Offenbach

Christiane Kramarz, Beratung

Telefon: 069 82 97 70 -24, 069 82 97 70 - 99

E-Mail: christiane.kramarz@diakonie-frankfurt-offenbach.de

 diakonie-frankfurt-offenbach.de/ich-suche-hilfe

Beratungsstelle des Zentrums für Frauen bei Fragen zu Schwangerschaft, Gewalterfahrungen, Wohnungslosigkeit und in allgemeinen Krisensituationen

Alfred-Brehm-Platz 17, 60316 Frankfurt

Telefon: 069/ 2475 149 6030, E-Mail: bff.zefra@diakonie-frankfurt-offenbach.de

 diakonie-frankfurt-offenbach.de/ich-suche-hilfe

 bff-zefra.beranet.info (Onlineberatung)

Evangelische Suchtberatung im Evangelischen Zentrum Am Weißen Stein

Eschersheimer Landstraße 567, 60431 Frankfurt

Telefon: 069/ 5302-302, E-Mail: suchtberatung@frankfurt-evangelisch.de


 evangelische-beratung.com

Sozialdienst Offenbach Wohnungsnotfallhilfe

Gerberstraße 15, 63065 Offenbach

Telefon: 069/ 829770 - 0, E-Mail: gerber15@diakonie-frankfurt-offenbach.de

- **Teestube/Fachberatung** (Mo-Fr. 09.30-15.30 Uhr),
- **Durchwandererbereich, Wohnheim, Betreutes Wohnen und Kleiderladen**
(Mo-Do 09.00-15.00, Fr. 09.00-13.00Uhr)

 diakonie-frankfurt-offenbach.de/ich-suche-hilfe/frauen-maenner/sozialdienst-offenbach

Freiwillige Straffälligenhilfe

Gerberstraße 15, 63065 Offenbach

Telefon: 069/ 82 97 70 - 11, in der JVA Frankfurt IV: 069/ 13 67 12 11

E-Mail: straffaelligenhilfe@diakonie-frankfurt-offenbach.de

 diakonie-frankfurt-offenbach.de/ich-suche-hilfe/straffaelligenhilfe/straffaelligenhilfe-2


Pflegedienst Diakoniestation Offenbach

Ludo-Mayer-Str. 1, 63065 Offenbach

Telefon: 069/ 98542540, E-Mail: ev.diakoniestation.offenbach@ekhn-kv.de

 diakoniestation-offenbach.de

Evangelische Wohn- und Pflegeheime in Offenbach:

- **Elisabeth-Maas-Haus**
Andréstraße 102, 63067 Offenbach
Telefon: 069/ 981943-0, E-Mail: info@emh-of.de
 emh-of.de
- **Anni-Emmerling-Haus,**
Bischofsheimer Weg 77, 63075 Offenbach
Telefon: 069/ 860007-0, E-Mail: anni-emmerling-haus@t-online.de



**Zentrale
Anlaufstelle**

Unabhängige Information für
Betroffene von sexualisierter Gewalt
in der evangelischen Kirche und der Diakonie

Telefon 0800 5040 112

E-Mail zentrale@anlaufstelle.help

Internet www.anlaufstelle.help





Gemeindebüro der Evangelischen Mirjamgemeinde Offenbach:

Waldstraße 76, 63071 Offenbach am Main
Telefon: 069/ 854149, Fax: 069/ 87876068,
E-Mail: mirjamgemeinde.offenbach@ekhn.de
Öffnungszeiten: Mo + Di 11:00 - 13:00 Uhr, Mi 15:00 - 17:30 Uhr, Do 16:00 - 18:00 Uhr
Frau Roth, Frau Kraenkel (bis 30.4.2023)

Pfarrteam:

- **Pfarrerin Louisa Frederking**, Tel.: 01573/ 4615220,
E-Mail: Louisa.Frederking@ekhn.de
- **Pfarrer Bert Petzoldt (Vakanzvertretung)**, Tel.: 069/ 9855786,
E-Mail: bert.petzoldt@ekhn.de
- **Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier (Vakanzvertretung ab 17.4.2023)**,
Tel.: 069/ 814894, E-Mail: pfr.schneider@t-online.de

Kirchenvorstand:

- **Vorsitzende:** Louisa Frederking
- **Stellvertretende Vorsitzende:** Ute Wagner

Paul-Gerhardt-Haus

Lortzingstraße 10, 63069 Offenbach am Main

Organist*in: Werner Fürst und Monika Schmidt

Gedächtnistraining:	Anneliese Malyssek	Tel.: 069/ 841286
Gymnastik für Frauen:	Uschi Scherer	
Kreatives Gestalten:	Vira Vollmer	Tel.: 069/ 833215
Seniorenkreis:	Erika Dielschneider-Heiser	Tel.: 06108/ 76209
Singkreis:	Ulrich Roth	
PaulaFeuer, Spielen für alle, Spieleabend für Jugendliche, Gemeinsam Kochen:	Niklas Alt, Florian Seng	Instagram: @evangelischejugend mirjam

Lutherkirche

Waldstraße 74-76, 63071 Offenbach am Main

Kantorin und Organistin: Bettina Strübel
Offenbacher Kantorei, Kinderchor
Tel.: 0179/ 4889959, E-Mail: bettina.struebel@kirchenmusik-offenbach.de

Küsterin: Teresa Gaida, Tel.: 069/ 854149

Ommas Bibelstund	Silke Schäfer	Tel.: 0174/2152983 E-Mail: sischae75@yahoo.de
Kurse für musikalische Früherziehung:	Heike Städter	Tel.: 069/ 83831735 E-Mail: Heike.Staedter@gmx.de
Posaunenchor Offenbach:	Dr. Doris Neumann Dr. Marcus Neumann	Tel.: 069/ 83834969 Tel.: 069/ 83834972
Unsere Sternenkinder:	Jessica Hefner	Tel.: 0177/ 7093243
Projektchor Klanggarten:	Martin Meding Hartmut Göbel <i>(Musiktherapeut)</i> Irene Shafqat <i>(Chorsprecherin)</i>	E-Mail: klanggartenoffenbach@web.de Tel.: 069/ 8405-3687 Tel.: 069/ 60609839

Kindertagesstätte an der Lutherkirche

Waldstraße 68, 63071 Offenbach
Tel.: 069/ 85709933, E-Mail: kita-mirjam-luther-of@diakonie-frankfurt-offenbach.de
Leiterin: Tanja Kunz

Kindertagesstätte des Paul-Gerhardt-Hauses im Lauterborn

Felix-Mendelssohn-Str.11, 63069 Offenbach
Tel.: 069/ 831174, E-Mail: kita-mirjam-pgh-of@diakonie-frankfurt-offenbach.de
Leiterin: Katharina Schmit

Spendenkonto der Evangelischen Mirjamgemeinde Offenbach

Städtische Sparkasse Offenbach
IBAN: DE74 5055 0020 0000 1598 40, BIC: HELADEF1OFF

Jede Spende kann grundsätzlich von der Steuer abgesetzt werden. Auf Wunsch stellt die Evangelische Mirjamgemeinde Offenbach ihnen gerne eine entsprechende Spendenbescheinigung bzw. „Zuwendungsbestätigung“ aus.

